

Marlinger Dorfblattl



Jänner 2012 | Nr. 1

Erscheint zweimonatlich; Versand im Postabonnement
Art. 2 – Absatz 20/c – Gesetz 662/96 – Filiale von Bozen

ARCHÄOLOGISCHE AUSSTELLUNG

„Auf den Spuren der Anfänge von Marling“

Die vom Amt für Bodendenkmäler im Winter 2010-2011 durchgeführte archäologische Ausgrabung beim Zieglerhof ließ den Wunsch aufkommen, eine archäologische Ausstellung zu veranstalten.

Die Ausstellung stellt eine Auswahl der im Marlinger

Gebiet geborgenen archäologischen Funde dar.

Die Eröffnung findet am Samstag, 28. Jänner 2012 um 18 Uhr statt.

Die ältesten Funde gehen auf die Steinzeit zurück, die jüngsten auf das Frühmittelalter.

Einen Schwerpunkt der

Ausstellung stellt die Römerzeit (1. - 5. Jahrhundert n. Chr.) mit den Funden vom Gasteiger-Hof dar. Hier konnte 1977 ein römerzeitlicher Gutshof aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. freigelegt werden. Ein Raum war mit einer Fußbodenheizung ausgestattet.

Die Reste von bemaltem Wandputz belegen einen gewissen Wohlstand. Marling lag in der Römerzeit im Einzugsgebiet der Via Claudia Augusta, eine bedeutende Verkehrsader, die den norditalischen Raum mit dem Gebiet nördlich der Alpen verband.



1. Schädel mit Trepanation (Frühmittelalter)
2. Eisenzeitliche Lanzenspitze (1. Jahrtausend v. Chr.)
3. Römische Münze

Fortsetzung von Seite 1

Importprodukte belegen weit reichende wirtschaftliche Kontakte, nicht nur zum Raum nördlich der Alpen, sondern auch zum norditalischen Gebiet und sogar bis nach Nord-afrika. Bei der Ausgrabung beim Zieglerhof konnten keine römischen Mauerreste nachgewiesen werden, doch die geborgenen Dachziegel und die weiteren Kleinfunde lassen vermuten, dass sich in unmittelbarer Nähe ein Gebäude befand.

Im Gebiet von Marling konnten an vier verschiedenen Stellen Gräber nachgewiesen werden. Die ältesten datieren in die Römerzeit, die jüngsten in das Frühmittelalter (6. - 8. Jahrhundert n. Chr.), so etwa jene vom Mitterterzweg als auch jene beim Zieglerhof.

Ein Schädel einer bestatteten Frau weist eine Trepanation auf, ein gekonnt ausgeführtes kreisrundes Loch oberhalb der rechten Schläfe. Ob und welches Leiden damit gelindert werden konnte, entzieht sich unserer Kenntnis.

Frühmittelalterliche Baureste beim Zieglerhof sind dem Mittelalter zuweisbar, eine Zeit, in der das Meraner Becken stark von germanischen Völkern, wie etwa Bajuwaren und Langobarden, umstritten war.

Catrin Marzoli



AUS DER GEMEINDE



Beschlüsse des Gemeindefachausschusses

Verkauf Holzlos „Schadholz und Windwurf“

Nach Einsichtnahme in das Auszeigeprotokoll der Forstbehörde, sowie in das Angebot der Firma Kofler Oskar entschied der Gemeindefachausschuss, betreffend genanntes Holzlos an den Anbieter zu verkaufen.

Montage eines Funkumsetzers in Falzeben/Hafling

Es bestand die Notwendigkeit, die Funküberwachung der Trinkwasseranlage auf dem Vigiljoch zu verbessern, indem ein Umsetzer auf dem Trinkwasserspeicher der Gemeinde Hafling in Falzeben errichtet wurde. Die Firma Elektro Loma wurde mit den erforderlichen Arbeiten und der Lieferung beauftragt.

Ausschreibung der Konzession zur Führung der öffentlichen Sporthalle samt Restaurantbetrieb und öffentlichen Tennisplätzen - Nominierung der Bewertungskommission

Die Ausschreibung der Konzession zur Führung der öffentlichen Sporthalle samt Restaurantbetrieb und öffentlichen Tennisplätzen

wurde beschlossen und veröffentlicht. In die Prüfungskommission für die Bewertung der Angebote wurden ernannt:

Walter Franz Mairhofer - Bürgermeister von Marling, Vorsitzender
Felix Lanpacher - zuständiger Gemeindefaferent
Dr. Florian Kiem - Meran
Dr. Hubert Rainer - Gemeindefekretär von Marling, Schriftführer

Ausschreibung des Schneeräumungsdienstes

Der Vertrag bezüglich der Durchführung des Schneeräumungsdienstes ist ausgelaufen. Es war erforderlich, einen Wettbewerb zur neuerlichen Vergabe baldmöglichst auszuschreiben, und der Abgabetermin wurde auf 14. 11. 2011 um 11.00 Uhr festgesetzt.

Austausch beschädigter SW-Leitungen im unteren Kirchweg, Abschnitt Gamper-Gögele

Die beschädigte SW-Leitung im unteren Kirchweg im vorgenannten Bereich war auszutauschen. Die Firma Ladurner Georg aus Tscherns wurde mit diesen Arbeiten beauftragt.

Vergabe des Schatzamtsdienstes für den Zeitraum

1.1.2012 bis 31.12.2016

Mit Beschluss Nr. 350 vom 4.10.2011 wurde die Ausschreibung eines halbamtlichen Wettbewerbes für die Vergabe des Schatzamtsdienstes beschlossen. Nach Einsichtnahme in das Protokoll wurde entnommen, dass die Raiffeisenkasse Marling das beste Angebot unterbreitet hat.

Anbindung des Schmutzwassersammlers Vigiljoch ans Dorf - Baulos 1. Zufahrt Robele - Strang Siniger

Nach Einsichtnahme in die Endabrechnung sowie in die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten, verfasst von Dr. Ing. Stefan Baldini, wurde festgestellt, dass sich der Endbetrag der Endabrechnung auf 93.200 € belief. Weiters wurde festgestellt, dass gegenüber der Firma Rewi Bau KG aus Nals keine Restschuld mehr bestand.

Hochbehälter „Zeisalter“ und Trink- und Löschwasserleitung bis Hochbehälter „Knorzner“

Der Gemeindeausschuss nahm Einsicht in die von Dr. Ing. Stefan Baldini aus Marling erstellte Endabrechnung sowie in die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten, welche von der Firma Goller Erben OHG aus Seis durchgeführt wurden. Der Endbetrag der genannten Arbeiten belief sich auf knapp 372.500 €. Nach Feststellung, dass gegenüber der Baufirma keine Restschuld mehr bestand, wurde die Endabrechnung sowie die Bescheinigung der ordnungsgemäßen Ausführung der Arbeiten genehmigt und die Kautionsur-

de freigeschrieben und zurückerstattet.

Sportplatz - Beschilderung

Beim Umkleidegebäude bei den Sportanlagen im Neuwiesenweg war es erforderlich, verschiedene Beschilderungen anzubringen, welche von den Bestimmungen über die Sicherheit vorgeschrieben sind. Die Fa. Sanin aus Meran wurde mit der Lieferung derselben beauftragt.

Marlinger Kulturtag - Gewährung eines außerordentlichen Beitrages

Der Gemeindeausschuss nahm Einsicht in das Schrei-

ben des künstlerischen Leiters Stefan Fabi vom September 2011 sowie in die beigelegten Unterlagen und beschloss, dem Komitee der Marlinger Kulturtag einen Beitrag zu gewähren.

Lösch- und Trinkwasser- leitung Tafler-Tschigg- FF Halle Berg.

Zahlung der Rechnung

Das Bodenverbesserungskonsortium Marling-Berg hatte genau an vorgenannter Strecke Arbeiten durchgeführt, sodass die Leitung in einem Arbeitsgang verlegt werden konnte. Das Konsortium hat die bezüglichen Arbeiten zu den Preisen und Bedingungen

der Gemeindeverwaltung übernommen. Nach Einsichtnahme in die diesbezügliche Abrechnung und das Ansuchen des Konsortiums, beschloss der Gemeindeausschuss, den Gesamtbetrag von knapp 16.800 € zu gewähren und auszusahlen.

Kindersommer- betreuung 2011

Nach Einsichtnahme in das Ansuchen des VKE-Sektion Marling, sowie in die Abrechnungsunterlagen der diesjährigen Kindersommerbetreuung, beschloss der Gemeindeausschuss, eine Beitrag in Höhe von 1.000 € zu gewähren.

Gemeindeausschuss von Marling in Klausur

Eineinhalb Jahre sind es nun her, seit der neue Gemeindeausschuss von Marling seine Arbeit aufgenommen hat. Grund genug, Bilanz über das bisher Erreichte und Vorschau auf die kommenden Jahre zu halten. Abseits vom Alltag traf man sich auf dem Vigiljoch, um einen Tag lang über die Erfahrungen und zukünftigen Investitionen zu sprechen. Die immer knapper werdenden Finanzmittel zwingen auch die Gemeindeverwaltung, die vorhandenen Gelder wohl überlegt im Interesse der gesamten Dorfbevölkerung einzusetzen. Dabei soll kein Bereich zu kurz kommen, allerdings müssen klare Prioritäten gesetzt werden. Eine große



Herausforderung für die Verwaltung stellt die inzwischen von der Landesregierung genehmigte Wohnbauzone, die restliche Handwerkerzone, das Trojer-Areal und die unterirdische Verle-

itung von Stromleitungen dar. Ein Augenmerk gilt auch der Neuausschreibung des Kraftwerks der Hydros, deren Konzession zwar erst 2016 verfällt, dessen Verhandlungen bezüglich Um-

weltgelder allerdings schon zwei Jahre früher beginnen. Im Raum steht zudem der Bau eines neuen Kraftwerks. Auch hier ist die Verwaltung gefordert, das Interesse der Bevölkerung von Marling im Auge zu behalten. Mit dem voraussichtlichen Abschluss des Mebo-Anschlusses beim Kreisverkehr vor der Cofrum ergibt sich neuer Gewergrund für die Handwerker. Auch hier müssen die notwendigen Schritte eingeleitet werden. Für das Projekt „Lebendiger Ort“ gilt es, nach einjähriger Projektarbeit konkrete Maßnahmen zu beschließen. Eine dauerhafte Herausforderung bleibt sicherlich die Trinkwasserversorgung der Höfe am Marlinger Berg.

Ergebnis Aussprache Bar Gravenstein

1. Folgende wesentlichen Anliegen/Beschwerden/Kritikpunkte wurden vorgebracht:

- a) Im Umkreis der Bar Gravenstein ist vor allem an Wochenenden eine verstärkte Verschmutzung sowohl der öffentlichen (Gehsteig, Bushaltestelle, Straße) als auch privaten Flächen festzustellen. Gläser, Flaschen, Erbrochenes, Papier u.v.m. ergeben am Morgen kein ansprechendes Bild.
- b) Immer wieder kommt es vor, dass Schäden an Privateigentum, aber auch an öffentlichen Gütern festzustellen sind. Dies geht von eingeschlagenen Postkästen über demolierte Eingangstüren bis hin zu abgeschnittenen Elektroleitungen für ein Eingangstor. Aber auch das Aufschlitzen von Autoreifen und das Zerkratzen von Autos wurden festgestellt.
- c) Beanstandet wird weiteres die zu laute Musik und das Schreien der Barbesucher im Freien, vor allem nach 23.00 Uhr.
- d) Kritisiert wurde zudem das Hupen des Shuttledienstes, das Laufen lassen des Motors bis die Jugendlichen aus der Bar kommen, sowie der Halteplatz.
- e) Die Nachtruhe wird durch provozierendes Läuten der Hausglocke in den Mitternachtsstunden und durch Veranstaltungen gestört, wobei hinterfragt wird, wer die entsprechenden Genehmigungen erteilt hat.



- f) Zu den untragbaren Zuständen gehört auch das Zuparken privater Einfahrten.
- g) Bemängelt wird die Vorgangsweise der Ordnungskräfte. Während die Kontrolle untertags festzustellen ist, ist abends selten ein Einsatzfahrzeug zu sichten. Wenn die Ordnungskräfte eine Kontrolle durchführen, wird äußerst selten eine Strafe verhängt. Man verweist auf das Recht der Nachtruhe, welche durch Betrunkene und deren lautem Geschrei beeinträchtigt wird; man versteht nicht, warum es erlaubt ist, abends auf dem Gehsteig entlang der Gampenstraße zu parken und warum die Einsatzkräfte oftmals überhaupt nicht ausrücken, wenn sie gerufen werden bzw. häufig erst nach langer Zeit eintreffen.

2. Frau Ganterer nimmt zu den vorgebrachten Punkten wie folgt Stellung:



- a) Auch sie hat in den letzten Monaten feststellen müssen, dass die Situation rund um die Bar Gravenstein zu eskalieren droht. Daher hat sie sofort reagiert und einige Maßnahmen ergriffen:
 - Es wurden 16 Videokameras im Interesse der öffentlichen Sicherheit installiert. Es wird präzisiert, dass auch das Eingangstor der Fam. Ladurner, die Tiefgarageneinfahrt und andere private Grundstücke sowie die Müllcontainer von den Kameras erfasst werden. Frau Ganterer bietet an, bei Zerstörung von Privateigentum durch Vandalismus sich sofort bei ihr zu melden, da die Aufzeichnungen eine Woche gespeichert bleiben.
 - Die Putzkolonne hat den Auftrag, auch in der Nähe der Privatgrundstücke, bei den öffentlichen Straßen und der Bushaltestelle für Sauberkeit zu sorgen. Sie kann jedoch nicht die Verantwortung übernehmen, wenn die Verschmutzung oder Zerstörung nach der Sperrstunde durch andere Besucher erfolgt. Mit den Überwachungskameras sollte es möglich sein, festzustellen, wer der Verursacher jedweder Schäden ist, so der Bürgermeister.
 - Frau Ganterer erklärt, dass es einige Tage im Jahr gibt, die es öffentlichen Lokalen ermöglicht, bis 5.00 Uhr geöffnet zu las-

sen. Der Bürgermeister bestätigt diesen Sachverhalt, weist allerdings darauf hin, dass für das Entzünden von Feuerwerkskörpern um eine Genehmigung angesucht werden muss, welche für einen Betrieb in einer dichtbesiedelten Wohnbauzone nicht genehmigt werden kann.

- Um die Lärmbelastung und Verschmutzung der umliegenden Flächen einzugrenzen, hat Frau Ganter einen Aufpasser eingestellt, der für Recht und Ordnung sorgen soll.

3. Der Bürgermeister berichtet über Maßnahmen, welche durch die Gemeinde umgesetzt werden:

- Die Gemeindeverwaltung wird den Bereich der Bushaltestelle sowie vor der Filiale der Raiffeisenkasse durch Videokameras überwachen lassen.
- Der Shuttledienst soll auf dem privaten Parkplatz der Betreiberin der Bar Gravenstein halten, sowohl von Lana als auch von Meran kommend.
- Die Gemeindeverwaltung

wird versuchen, eine Genehmigung für einen Zebrastreifen von diesem Parkplatz auf die andere Straßenseite zu erhalten.

- Die Shuttledienste der Umgebung werden aufgefordert, nicht mehr zu hupen, wenn sie auf die Besucher der Lokale warten.
- Die Ordnungskräfte werden ersucht, verstärkt Kontrollen durchzuführen und auch Strafen auszustellen, wenn es zu Übertretungen jedweder Art kommt.

- Die Streetworker werden weiterhin ein offenes Auge auf den Betrieb und deren Besucher werfen und versuchen, durch Gespräche Aufklärungsarbeit im Interesse aller Beteiligten zu leisten.

In ca. sechs Monaten will man sich erneut treffen um festzustellen, ob die von den Anwesenden gemachten Versprechungen auch eingehalten wurden und es dadurch zu einer für alle annehmbaren Situation gekommen ist.

Die Gemeindeverwaltung

Gesamtkonzept für Marling

Derzeit ist die Gemeindeverwaltung bemüht, ein Gesamtkonzept zu erstellen. Den Auftrag erhielt das Architektenbüro rund um Arnold Gapp. Die Planung soll die wichtigsten strukturellen Umbauarbeiten in den nächsten ca. zehn Jahren festlegen. Es sieht den internen Ausbau des Kindergartens vor, der in einigen Jahren ausschließlich als Kindergarten mit Hausmeisterwohnung dienen soll. Dank großzügiger Bauweise früherer Gemeindeverwalter bietet der Kindergarten aber auch ausreichend Raum für die neuen Anforderungen im Kleinkinderbereich. Eine Mehrfachnutzung durch andere Vereine wird in einigen Jahren allerdings nicht mehr möglich sein. Chor und andere Musikgruppen könnten im Musikpavillon einen würdigen Proberaum erhalten. Der Freiraum vor



Foto Patrick Schmalzl.

v.l.: Kommandant der FFW Pfalzen, Paul Mairvongraßpeinten, Kommandant der FFW Marling, Martin Öttl, BM Walter Mairhofer Zugskommandant Gottfried Unterholzner.

dem Pavillon soll für eine zukünftige Erweiterung des Friedhofes reserviert werden, auch wenn dies erst in vielleicht 20 Jahren notwendig sein könnte. Unter dem Festplatz ist die neue Feuerwehalle geplant, wofür es derzeit noch eine bis zu 80%ige Finanzierung durch das Land gibt. Die alte Halle könnte kostengünstig als

Proberaum für die Musikpelle eingerichtet werden. Es muss betont werden, dass kein betroffener Verein sich in den bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr wohlfühlt; vielmehr will die Gemeindeverwaltung vorbeugen, sich nicht mit aktuellen kleinen Maßnahmen zukünftige Gesamtüberlegungen zu blockieren. Es ist für Marling im

Prinzip ein Glücksfall, dass für dieses Gesamtkonzept fast ausschließlich bestehende Strukturen angepasst werden können, welche dann sicherlich langfristig den Erfordernissen entsprechen. Da die finanziellen Mittel immer knapper werden, ist natürlich Geduld ange-sagt. Das Konzept kann nur schrittweise umgesetzt werden, wie es die finanziellen Mittel erlauben. Wichtig ist aber eine rechtzeitige Planung, damit z. B. der Platzbedarf abgeschätzt werden kann. Dazu haben der Bürgermeister gemeinsam mit dem Kommandanten der Marlinger Feuerwehr, dem Zugskommandanten und Schriftführer vor kurzem die Halle in St. Georgen und die neue Halle in Pfalzen besichtigt. Dies ist notwendig, damit die Vor- bzw. Nachteile eines neuen Standortes gut überlegt werden können.

Vielschichtige Aufgabenbereiche

Zu den klassischen Aufgabenbereichen, die jeder Mitarbeiter zugewiesen bekommen hat, kommen immer wieder auch besondere Einsatzgebiete, sofern es die Zeit erlaubt. In der diesjährigen Saison hat Manuel Larch gemeinsam mit Hermann Matzoll die „Promenade“ im Unterdorf neben dem Spielplatz mit einer dauerhaften Abgrenzung versehen (siehe Bild). Dadurch können Rindenmulch und Erde nicht mehr so schnell auf die Straße rutschen. Der maschinelle Einsatz erfolgte mit Hilfe des Baggerunternehmens Georg Matzoll aus Marling. Auch beim neuen Parkplatz für Camper hinter dem Recyclinghof konnte die Gemeindeverwaltung auf eine externe Firma verzichten.



Die Pfosten zum Anbringen des Nummernschildes, die Abgrenzung mit Betonsäulen



und das Entfernen eines Baumes wurden ebenfalls von Manuel und Hermann

gemeinsam ausgeführt. – Übrigens: Einige Camperparkplätze sind noch frei.

Freiwillige für das Essen auf Rädern gesucht!

In unserer Gemeinde wird das Essen auf Rädern zu 26 % von Freiwilligen ausgeliefert. Den Rest des Dienstes übernehmen die Angestellten der Caritas. Im Namen der Gemeindeverwaltung spreche ich allen Freiwilligen meinen großen Dank für ihren wertvollen Dienst aus. Gleichzeitig suchen wir nach weiteren Freiwilligen, um den Dienst auszubauen und vermehrt durch unsere Bürger/innen abzudecken. (In unseren Nachbargemeinden Tschermers und Algund versehen diesen Dienst zu 100 % Freiwillige.)

Kurz zur Klärung der Tätigkeit: Gegen 11 Uhr wird das Essen auf Rädern zu den Bürgern und Bürgerinnen unserer Gemeinde (zurzeit vier) gefahren und dort abgeliefert. Man benötigt dafür eine knappe Stunde. Es steht das Dienstauto der Caritas zur Verfügung, die Freiwilligen sind versichert.

Die Gemeindeverwaltung würde sich über die Beteiligung vieler Bürger/innen an diesem sozialen Dienst freuen. Interessierte melden sich dazu im Bürgerschalter des Marlinger Gemeindeamtes.

Sozialreferentin Johanna Mitterhofer

Baukonzessionen Oktober 2012 · Concessioni edilizie ottobre 2012

Inhaber / titolare	Arbeiten / lavori
Inderst Immobil d. Inderst Franz Co. KG Neuwiesenweg 2 - Marling Via Prati Nuovi 2 - Marleno	Zubau Verkaufsraum Costruzione di un locale vendita
Obstgenossenschaft Cofrum Cooperativa Frutticoltori Cofrum Gampenstr. 12 - Marling Via Palade 12 - Marleno	Errichtung einer neuen Einfahrt Costruzione di una strada d'accesso
Traunig Rudolf Bergerstr. 24 - Marling Via Monte 24 - Marleno	Errichtung eines Flugdaches über dem Holzlagerplatz Costruzione di un tetto ad una falda per il deposito per legno

Baukonzessionen November 2012 · Concessioni edilizie novembre 2012

Inhaber / titolare	Arbeiten / lavori
Waldner GmbH – La Maiena Life Resort Nörderstraße 15 - Marling Via Tramontana 15 - Marleno	Qualitative Erweiterung der Saunaanlage und Verlegung der Waschküche Ampliamento qualitativo della sauna e spostamento della lavanderia
Kellerei Meran Burggräfler Gen. Landw. Ges. Cantina vini Merano Burggräfler Coop. Agr. Gampenstr. 64 - Marling Via Palade 64 - Marleno	Abbruch und Aushubarbeiten inklusive Grubenverbau als Vorbereitung für die geplante Erweiterung der Kellerei Meran Burggräfler Lavori di demolizione e lavori di scavo incluso costruzione di sostegno come preparazione per il futuro ampliamento della cantina vini Merano Burggräfler
Hillebrand Andreas Hauptstraße 47 - Marling Via Monte 47 - Marleno	Aufschüttung und Planierung
Mair Josef, Mitterhofer Johanna Kirchweg 8/1 - Marling Via della Chiesa 8/1 - Marleno	Erweiterung des Wohnhauses Ampliamento della casa d'abitazione
Waldner Mathilde Gampenstraße 10 - Marling Via Palade 10 - Marleno	Errichtung einer Garage für landwirtschaftliche Maschinen Costruzione di un garage per mezzi agricoli
Kofler Gottfried Franz-Innerhofer-Str. 13 - Marling Via Franz-Innerhofer 13 - Marleno	Erbewegungsarbeiten für die Neuanlegung von Obstwiesen und Meliorierungsarbeiten mit Errichtung einer Stützmauer aus bewehrter Erde Movimenti di terra per la nuova piantagione del frutetto e lavori di miglioramento con costruzione di un muro di sostegno in terra armata

Umfahrung Forst – Übergabe von Unterschriften an Landesrat Mussner



Vertreter der Gemeinden Algund und Marling bei der Übergabe der Unterschriften an Landesrat Mussner.

v. l. n. r.: Ulrich Ladurner (Gemeindereferent Algund), Martin Stifter (Gemeinderat Marling), Hedwig Gamper (Ortsobfrau Marling), Walter Mairhofer (Bürgermeister Marling), Landesrat Florian Mussner, Ulrich Gamper (Bürgermeister Algund), Herta Laimer (Gemeindereferentin Algund), Kurt Ladurner (Gemeindereferent Algund).

Eine Abordnung von Vertretern der beiden Gemeinden Algund und Marling hat Landesrat Mussner die im Rahmen einer Protestveranstaltung gesammelten Unterschriften für den Bau der Umfahrung von Forst übergeben.

Die Bevölkerung von Algund und Marling fordert schon seit langem die Errichtung der Umfahrung der Fraktionen Forst in Algund bzw. Nörder in Marling. Kürzlich fand zu diesem Zweck eine Protestveranstaltung statt, bei der innerhalb von zwei Stunden 711 Unterschriften für den Bau der Umfahrungsstraße gesammelt wurden. Diese Unterschriften wur-

den nun zusammen mit einem Begleitbrief (siehe Anlage) dem zuständigen Landesrat für Bauten, Dr. Florian Mussner übergeben.

Bekanntlich ist das erste Projekt für den Bau einer Umfahrung schon über 30 Jahre alt. Immer wieder wurde der Bau der Umfahrung verzögert, obwohl das Projekt vom

Technischen Landesbereitschaft schon vor ca. 10 Jahren genehmigt und in den Bauleitplan eingetragen wurde.

Nun stehen die Zeichen nicht schlecht, meinte Landesrat Mussner. Es sei sinnvoll, das Projekt nach so langer Zeit in die Tat umzusetzen. Sowohl er wie auch der Landeshauptmann seien dafür.

Dass auch Private bereit seien, einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung öffentlicher Projekte zu leisten, sei in Zeiten des Sparsens und der knapper werdenden Ressourcen sehr zu begrüßen. Positiv hervorgehoben hat der Landesrat zudem die Bereitschaft der Gemeinde Algund, einen Teil der Umweltgelder für dieses wichtige Projekt beizusteuern. Inzwischen wurde das Projekt zwar der Landesregierung vorgelegt, allerdings aufgrund der Kosten abgelehnt. Landesrat Mussner erhielt den Auftrag, das Projekt von Technikern nach weiteren Kostensparnissen zu überprüfen.

Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Medus, Meran. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 44 70 23 – E-mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge die bis Redaktionsschluss nicht eingelangt sind, können künftig nur nach Absprache berücksichtigt werden.
Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 10.2. 2012

Offene Jugendarbeit – eine Chance für die jungen Menschen

Am 26. November 2011 fand in Marling das Jugendforum statt. Eine Vielzahl von interessierten Jugendlichen hat sich in den Workshops eingebracht und aktiv mitgearbeitet. (siehe unten).

Gemäß Gemeindegremien kann die Gemeinde einen Jugendbeirat einsetzen. Wer Interesse an aktiver Jugendarbeit in unserem Dorf hat, ist eingeladen zum nächsten Treffen in den Ju-

gendtreff zu kommen: am Donnerstag, 19. Jänner 2012 um 19 Uhr im REALX. Jene Vereine und Verbände, deren Einsatz der Kinder- und Jugendarbeit gilt sowie die Eltern sind aufgeru-

fen, „ihre“ Jugendlichen auf die Angebote der Offenen Jugendarbeit hinzuweisen und zur Mitarbeit zu motivieren. Die Gemeindejugendreferentin Annelies Wolf Erlacher

Marling gibt der Jugend das Wort

Beim Jugendforum in Marling hat die Jugend ihre Wünsche und Anliegen in Bezug auf ihre Gemeinde deponiert. Die Ergebnisse sollen nun gemeinsam mit den Jugendlichen im Gemeinderat angegangen werden.

Die Beteiligung von Jugendlichen ist der Gemeinde Marling ein ernstes und wichtiges Anliegen. Ein großer diesbezüglicher Schritt wurde vor kurzem unternommen, indem Gemeinde und Jugenddienst Meran gemeinsam mit zahlreichen Vereinen und in enger Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Jugendring (SJR) das erste Jugendforum organisierten. Zu diesem luden sie Jugendliche ab 12 Jahren ein, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Gemeinde kritisch zu hinterfragen und ihre diesbezüglichen Wünsche und Anliegen zu deponieren. 16 Jugendliche sind der Einladung gefolgt und haben sich am 26. November einen ganzen Nachmittag bis in den Abend hinein intensiv mit ihrer Gemeinde



Marlinger Jugendliche und Mitglieder des Gemeinderats spielen „Pferderennen“.

beschäftigt. Unterstützt durch SJR-Moderator/innen haben die jungen Marlinger/innen in Form von Bewegungsanalysen und Workshops gearbeitet. Hierbei standen zwei Bereiche im Fokus: die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen an Gemeinde und Jugendarbeit sowie eine Chillzone. Wenn sich die Jugendlichen auch grundsätzlich in Marling wohlfühlen, so stimmt dennoch nachdenklich, dass ein Großteil

davon ausgeht, die Zukunft außerhalb Marlings zu verbringen.

Die Jugendlichen wünschen sich insbesondere eine Belebung des Dorfzentrums, eine Verbesserung der Buslinie 212 und der Sportinfrastruktur sowie mehr Parkplätze für Motorräder. Wichtig ist ihnen auch die Einrichtung einer Chillzone, für die sie geeignete Örtlichkeiten vorschlugen.

Diese und weitere Ergebnisse präsentierten die Ju-

gendlichen am Abend den zahlreichen erschienenen Gemeindevertreter/innen. Bürgermeister Walter Mairhofer dankte den Jugendlichen für die konstruktive Zusammenarbeit und versprach, die Ergebnisse in Kooperation mit den Jugendlichen im Gemeinderat anzugehen. Insbesondere dankte er dem Südtiroler Jugendring für die professionelle Begleitung und den SJR-Moderator/innen Kevin Hofer, Martina De Zordo, Karin Peer, Bernhard Mock, Christian Mair und Monika Tomas. Gemeindejugendreferentin Annelies Wolf Erlacher betonte, wie wichtig es für die Gemeinde sei, die Anliegen der Jugendlichen kennen zu lernen und dass das Jugendforum hierfür den perfekten Rahmen bilde. Auch hofft sie, dass Marling bald einen Jugendbeirat erhalten werde, der sich gezielt für die Anliegen der Jugendlichen einsetzt. Immerhin haben schon fünf Jugendliche im Rahmen des Jugendforums eine Mitarbeit zugesichert.



herbstlese

MARLINGER KULTURTAGE

Ein Rückblick auf die Marlinger Kulturtage - Herbstlese „Zeile für Zeile“ vom 23. Oktober bis 11. November 2011



Eröffnung der Marlinger Kulturtage mit Ausstellungseröffnung von Carmen Müller „Erinnerungsraum einer Schulklasse“



Bildstöcklwanderung: beim Bildstöckl in der Mitterterzerstraße



Die Rübe: Renate Kollmann erzählt die Geschichte von der Rübe von Alexey Tolstoj



Der Salzkönig: Anna Traunig erzählt den Schülern der 4. und 5. Klassen die Geschichte vom Salzkönig



Der Zeitzeuge Luis Raffener erzählt aus seinen Kriegserinnerungen

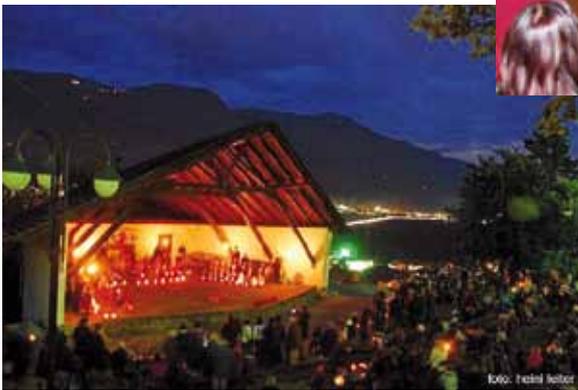


Kirchenkonzert des Kirchenchores Marling
anlässlich des 100 Jahr – Jubiläums der
Behmann Orgel

Reisebericht von
Rudi Niederbacher
über die Seiden-
straße



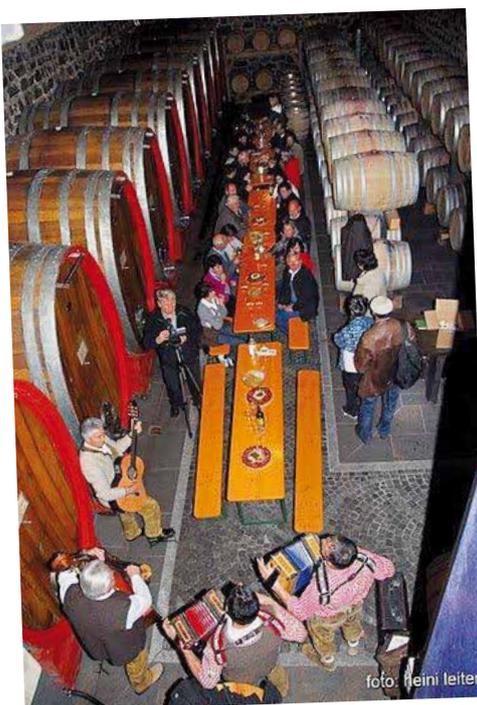
Zukunftserinnerungen
mit Maridl Innerhofer und
Herbert Pixner Projekt



Laternenfeier: Abschluss der Kulturtage mit dem
Laternenumzug des Kindergartens



Familienchronik:
Manfred Leiner
stellt seine selbst
recherchierte
Familienchronik vor



Honagart Kellerei:
Gemütliches
Beisammensein
beim Hoangart
in der Burggräfler
Kellerei



Film: Sepp Gufler zeigt den
Film vom Schulmusical Wicky



Wanderausstellung „Ich
war im Krieg“ in der Aula
der Grundschule



Rückblick

Man glaubt gar nicht, wieviel Platz zwischen den Zeilen ist.

S.J. Lec



Der Kunstwagen (KW) bringt sich als fester Bestandteil in das Erntegeschehen der Herbstlese ein und wird jährlich mit einem realisierten Vorhaben beladen. Er soll Verbindungspunkt und Ort der Begegnung sein, auf dem Ideentransport stattfindet. Anliegen ist die Einbringung der Kunst in den Alltag. Kunstwagen ist eine Zusammensetzung von zwei Begriffen. Zum einen der Begriff Kunst: Er stellt einen wesentlichen Bestandteil unserer Kultur dar und ist ein Bedürfnis unserer Zeit. Der Begriff kommt von Können und hier liegt auch unser großes Geheimnis, Etwas tun können. Wagen: Das Substantiv Wagen (Fahrzeug) als Einbring- und Transportmittel oder das Verb wagen sich trauen, etwas zu tun.

Er ist eine Installation, eine aus vielen Teilen zusammen-

gesetzte Konstruktion und als solches eine auf das Thema bezogene Darstellung einer gedanklichen Auseinandersetzung.

2011 Zeile für Zeile:

ZEILE: Eine Aneinanderreihung gleichartiger Objekte. Das Thema Zeile für Zeile, welches ihre Assoziation nicht nur im Geschriebenen, sondern auch in der Konstruktion (z. B. Obstanlagen) hat, ist eine Anspielung auf die immer wiederkehrende Struktur, den Hintergrund, das Gerüst, Vorgabe und Hilfestellung zugleich. Was zum einen die Worte/Sätze, sind zum anderen die Bäume/Säulen.

Das Vorhandensein einer imaginären Bildfläche auf dem Schauplatz der Realität. Zeile für Zeile ist Platz für das Dazwischen, Platz für das Zwischen die Zeilen ge-



Bildungsausschuss
Marling

Herbstlese

Josef Gufler hat in diesem Jahr fast alle Veranstaltungen der Herbstlese gefilmt und in einem Kurzfilm zusammengefasst. Im Film werden Ausschnitte folgender Veranstaltungen gezeigt:

Ausstellung Erinnerungsraum einer Schulklasse aus den 1960er Jahren von Carmen Müller

Kirchenkonzert – 100 Jahre Jubiläum der Behmann Orgel

Ich war im Krieg – Vortrag von Dr. Leopold Steurer

Anna Trunig – Erzählung: Der Salzkönig

Renate Wopfner – Bildergeschichten – die Rübe

Familienchronik von Manfred Leiner

Wegkreuze und Bildstöcke – Rundwanderung und Buchvorstellung (Maridl Innerhofer)

Weinverkostung und Huongort in der Burggräfler Kellerei

Martinsfeier der Kindergartenkinder

Die Filmvorführung findet im Vereinshaus am **Montag, den 9. Jänner 2012 um 19 Uhr** statt.

Jede/r Interessierte ist herzlich eingeladen, auch Bürger, die nicht bei den Veranstaltungen dabei waren, können sich von den Kulturtagen ein Bild machen und sich vielleicht ein anderes Jahr beteiligen.

Der nächste

Stammtisch Wirtschaft

findet statt am **Mittwoch, 11. Jänner 2012 um 20 Uhr**

im Sitzungssaal der Gemeinde Marling

Thema: **Fotovoltaik – noch zeitgemäß?**

Referent Herr Leonardi Michael - Solar Total GmbH - Bozen

VORANKÜNDIGUNG

Stammtisch Wirtschaft

mit **Besichtigung der Privatbrennerei Unterthurner**

am **Donnerstag, 23. Februar 2012 um 20 Uhr**

Treffpunkt: Neues Betriebsgebäude südlich vom Kreisverkehr, anschließend fahren wir zur Hauptsitz im Dorfzentrum

schriebene, die Arbeit an der Kultur. (Lesen und Ernten) Früher Streuobstanlagen heute Zeilensystem. Gab es früher kein systematisches

Pflanzen?

Herrschte Willkür oder passte sich die Bepflanzung den Bedürfnissen der Menschen der Pflanzen an?

Strom aus Biomasse – Mobiles Internet Glasfaser Netz in Marling

Den Kaufleuten und Handwerkern ist es erfreulicherweise wieder gelungen einen recht interessanten Stammtisch Wirtschaft zu organisieren. Das zeigte nicht nur die stattlich Anzahl der interessierten Teilnehmer sondern auch deren positiven Kommentare.

Es wurde dabei ein neuer Pfad beschritten: die Kombination von Besichtigung mit Führung vor Ort eines Betriebes und die darauffolgenden Präsentationen durch Fach-Referenten. Um was ging es diesmal konkret?

Strom aus Biomasse

In unserem Gewerbegebiet Forum 1, im ex Militärareal in Marling, wurde das neue Blockheizkraftwerk der Firma Inderst-Landhandel, kurz BHKW, besichtigt.

Der Planer und Bauleiter der Anlage Per. Ind. Martin Zuech vom Studio Ema Service aus Lana erläutert einfürend den Sinn und Zweck und die Funktion einer BHKW Anlage: Um die vom Kyoto Protokoll vorgegebenen Ziele zur Reduzierung der CO² Emissionen zu erreichen hat das Europäische Parlament in der Richtlinien 2004/8 den Staaten der EU die kombinierte Produktion von elektrischer und thermischer Energie aus Biomasse vorgegeben. Der übliche Betrieb von Großkraftwerken zur Stromproduktion mit fossilen Brennstoffen wie Kohle, Erdöl und Gas, führt zu Freisetzung von CO², zum Treibhauseffekt und zu erheblichen Verlusten durch lange



Fotos: Roland Strimmer

Transportleitungen.

Italien hat mit dem L.D. Nr. 20 vom 8. 2. 2007 diese Richtlinie umgesetzt und unterstützt mit einem geförderten Stromtarif die Errichtung von BHKW-Anlagen für die dezentrale Stromproduktion. Ein BHKW ist in diesem Sinne ein Stromaggregat, also eine Strommaschine die mit einem Motor gekoppelt ist, der mit Pflanzenöl, meist Rapsöl, betrieben wird, dessen EU-Herkunft zertifiziert ist. Die Ölfrüchte, aus denen das Pflanzenöl gewonnen wird, müssen also nachweislich in der EU gewachsen sein.

Bei der Kühlung der Motoren fällt auch thermische Energie, in Form von heißem Wasser an, das meistens zu Heizzwecken, z. B. zur Speisung eines Fernwärmenetzes oder in einem industriellen Produktionsprozess genutzt wird. Die Verwendung der thermischen Energie ist gesetzlich vorgeschrieben. Strenge



Auflagen und Kontrollen von Seiten der Landesbehörden gibt es auch in Bezug auf Lärm- und Gasemissionen.

Der für Südtirol zuständige Techniker der Firma Burkhardt aus Bayern, Herr Bellutti Reinhold, welche die Anlage geliefert und installiert hat und der Betreiber und Inhaber Franz Inderst, haben den Besuchern die Anlage erklärt und gezeigt. Die drei installierten Aggregate, mit je 260 KW elektrischer und 200 KW thermischer Leistung, laufen Tag und Nacht um das Jahresziel von 8.000 Betriebsstunden zu erreichen. Sie sind mit einer Vielzahl von Sensoren ausgestattet um mittels Internet fernüberwacht zu werden.

Der Verbrauch von Pflanzenöl ist ca. 1 Tankzug pro Woche. Es kann der Stromverbrauch von 4.000 Privatpersonen gedeckt werden. Da die wirtschaftliche Rentabilität zurzeit, durch den hohen Preis der Pflanzenöle, äußerst knapp ist, stehen ähnliche Anlagen teilweise still.

Der Standort im Gewerbegebiet, in unmittelbarer Nähe zur MEBO, hat sich als sehr geeignet erwiesen. Die Besucher haben feststellen können,

dass keinerlei Belastungen durch Lärm oder Geruch wahrgenommen werden.

Mobiles Internet – immer und überall

Bei diesem zweiten Thema gab der Referent Markus Gufler aus Marling einen Überblick über Entwicklung des Internets und der Mobil-Telefonie allgemein und auch speziell in Südtirol. Außerdem zeigte er, in sehr kompetenter, verständlicher Weise, die praktischen Nutzungsmöglichkeiten auf. Er erklärte die verschiedenen Betriebssysteme, die neuen Geräteklassen wie Smartphones, Notebooks, Netbooks und Tablets, die sich immer ähnlicher werden, sei es in den Funktionen als auch Äußerlich.

Mit diesen neuen Geräte hat man alle Daten, Verbindungen, Internet, e-mails, die früher nur am PC im Büro nutzbar waren, jetzt sozusagen in der Tasche, immer und überall griffbereit zu Verfügung. Es gibt zudem noch eine ganze Reihe neue, kleine Anwendungsprogramme, die sogenannten Apps, die spezielle, für Jedermann nützliche Informationen liefern, wie z.B. Fahrpläne, Wetterbericht, Apothekenöffnungszeiten in Südtirol, Gelände und Wanderkarten usw.

Es verwundert also nicht, dass es weltweit schon ca. 5 Milliarden Handyanschlüsse gibt.

Glasfaser - Breitband

Internet war auch Gegenstand des zweiten Referates des Internetspezialisten Mar-

kus Gufler. Es ging es um die Leitungen durch welche uns die Daten und Informationen erreichen können. Sind es bis heute bestehende Telefonleitungen aus Kupferdrähten, so sollen es morgen Glasfaserkabel, sogenannte Breitbandleitungen sein, die in die Betriebe, Büros, Schulen, Hotels und in jeden Haushalt reichen sollen. Die virtuelle Welt fließt über diese Breitbandstraßen eine Million mal schneller und in besse-

rer Qualität als über die alten Kupferleitungen. Nur diese werden es schaffen die enormen Datenmengen, die durch Multimedia und viele andere neue Anwendungen, erzeugt werden, zu übermitteln. Diese Datenstraßen, die von Allen und Jedem gebraucht werden, sollen nicht minder wichtig sein als die asphaltierten Verkehrsstraßen und werden die Attraktivität einer Gemeinde, eines Gebietes in Zukunft minde-

stens genauso beeinflussen. Es geht jetzt in Marling darum einen Plan zu erstellen für dieses neue Breitbandnetz. Bei verschiedenen Grabungsarbeiten von z.B. Trinkwasser Leitungen können somit auch die Leerrohre für Glasfaser in die Erde verlegt werden. Der Wirtschaftsreferent von Marling Felix Lanpacher hat in seinem Kurzbericht zugesichert, dass er diesbezüglich schon aktiv geworden ist und mit den

zuständigen Landesämtern in Kontakt ist.

Die Referate und der abschließende Umtrunk des Stammes fanden im neuen Schulungsraum der Firma Inderst-Landhandel statt.

Die Kaufleute und Handwerker von Marling danken den Referenten Martin Zuech und Markus Gufler für die überaus interessanten Ausführungen und der Firma Inderst-Landhandel für den kleinen Umtrunk.



Bezirksgemeinschaft Burggrafentamt
Umwelt- Verkehrsdienste



Dr. Martin Stifter
martin.stifter@bzgbga.it

Gleichsetzung von Sonderabfällen mit dem Hausmüll

Mit Beschluss der Landesregierung vom November 2009 wurden qualitative und quantitative Kriterien festgelegt, aufgrund welcher nicht gefährliche Sonderabfälle dem Hausmüll gleichgesetzt werden können. Die Gemeinde hat diese Richtlinien kürzlich mittels Verordnung übernommen.

Abfall ist Abfall – oder? Dass das Thema inzwischen recht komplex geworden ist, haben die zahlreichen Diskussionen und Presseartikel letztlich zum Thema Sistri gezeigt. Dass unser Landesgesetz im Umweltbereich zunehmend angefochten und durch die staatlichen Gesetze ersetzt wird, haben wir ebenfalls bemerkt. Was können wir also tun, um der steigenden Komplexität in diesem Bereich entgegenzuwirken und

Erleichterungen in diesem Bereich zu schaffen?

Dieser Frage ist eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Bezirksgemeinschaften, des Gemeindevorstandes und des Amtes für Abfallwirtschaft nachgegangen und hat Richtlinien für die Gleichsetzung von Sonderabfällen mit dem Hausmüll erarbeitet.

Was bedeutet dies nun konkret und welche Vorteile entstehen daraus? Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Hausabfall und Sonderabfall: zum Hausmüll gehören vor allem die Siedlungsabfälle, auch Sperrmüll, welche aus Lokalen und Orten stammen, die für den privaten Haushalt bestimmt sind. Sonderabfälle sind vor allem Abfälle aus handwerklichen und industriellen Tätigkeiten sowie aus

Handels- und Dienstleistungstätigkeiten. Viele dieser Sonderabfälle entstammen also dem Handwerk, dem Handel, der Industrie, dem Dienstleistungssektor und den öffentlichen Einrichtungen. Diese Abfälle sind den Hausabfällen sehr ähnlich, weshalb sie problemlos über die öffentliche Hausmüllsammlung entsorgt werden können. Leider fehlten jedoch bisher klare Richtlinien, um die Abfälle der verschiedenen produzierenden Gewerbe den Hausabfällen gleichsetzen zu können. Mit der nun genehmigten Verordnung wird eine ganze Reihe von Sonderabfällen dem Hausmüll gleichgesetzt, sodass diese über den normalen Müllbehälter entsorgt werden können. Dies ist der erste Vorteil der neuen Regelung.

Ein zweiter Vorteil der neuen Regelung ist, dass Betriebe, welche ihre Wertstoffe bzw. ihren Sonderabfall bisher nur mit einem sog. Abfallbegleitschein transportieren durften, in Zukunft keine Begleitscheine mehr brauchen, sofern sie mit der Gemeinde ein Abkommen (weitere diesbezügliche Informationen erteilt die Gemeinde) unterzeichnen. Aber Achtung: dies gilt nur für die Abfälle, welche mit der hier gemeinten Verordnung gleichgesetzt wurden. Nie gleichgesetzt werden können gefährliche Abfälle.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nach den zunehmenden Erschwernissen der letzten Jahre in diesem Bereich endlich eine Erleichterung, besonders für das Gewerbe erzielt, wurde.



AVS – ORTSSTELLE MARLING

Monte Finonchio (1.608 m)

Am 9. Oktober 2011 stand der Monte Finonchio auf dem Jahresprogramm, gleichzeitig die letzte Gipfeltour des Jahres. Von Moietto, einer Fraktion von Rovereto am Osthang des Etschtales ging es steil durch den Wald zur Malga Finonchio und dann in angenehmerer Steigung durch Busch- und Wiesengelände zum Gipfel des Monte Finonchio, welchen leider zahlreiche Sendeantennen



Monte Finonchio - Gruppenbild

ennen zieren, aber der Fortschritt hat halt seinen Preis. Die Rundschau vom Gipfel auf Pasubio, die Monti Lessini, Brenta und Adamello ist beeindruckend.

Auf dem Gipfel befindet sich eine Hütte der SAT, in der wir köstlich bewirtet wurden. Die Fahrer kehrten wieder nach Moietto zurück, während der Rest der Gruppe nach Serrada abstieg und dort abgeholt wurde. *Reinhard Wetzel*

Törggelen

Den Abschluss unseres Bergsteigerjahres bildete das nun schon traditionelle Törggelen beim Lahnerhof. Wegen des schlechten Wetters entfiel die geplante Wanderung von Vöran zum Ulrichkirchlein. Bei einer guten Marende, gebratenen Kastanien, vorzüglichem

Wein und gutem Apfelsaft sowie einer süßen Nachspeise ließ man so manche Tour des vergangenen Jahres Revue passieren. An dieser Stelle sei dem Hias herzlich gedankt dafür, dass wir wieder den schönen Keller des Lahnerhofes benutzen durften. *Reinhard Wetzel*

Terminvormerkung:

Am Samstag, den 28. Jänner 2012, um 19.00 Uhr findet im Vereinshaus von Marling die **Jahreshauptversammlung** der AVS-Ortsstelle Marling statt. Wie schon in den vergangenen Jahren wird vorher, also um 18.00 Uhr, in der Pfarrkirche eine Bergsteigermesse gefeiert.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!



Törggelen



Törggelen

Fotos: Martin Oberhofer



MUSIKKAPELLE MARLING

Benefizkonzert zur Kirchensanierung

Am Vorabend zum Cäcilien-sonntag gab die Musik-
kapelle in Zusammenar-

beit mit dem Pfarre Mar-
ling ein Kirchenkonzert.

Dabei wurden Spenden
für die Kirchensanierung

gesammelt.

Die besondere Akustik un-
serer Pfarrkirche machte
diesen Abend zu einem
schönen Konzerterlebnis.
Den Auftakt bildeten drei
Ensembles, Hohes Blech,
Klarinetten und Posaunen,
die im stetigen Wechsel
vom Altarraum bzw. vom
Chor aus ihre Stücke spiel-
ten.

Den zweiten Teil des Kon-
zertes bestritt dann die
ganze Kapelle, wobei 55
Musikant/innen den ge-
samten Altarraum besetz-
ten. Eingängige Texte zum
Nachdenken wurden von
Patrik Schmalzl vorgetra-
gen.

Viele Marlinger/innen ha-
ben sich dieses besondere
Konzert leider entgehen
lassen, was wir doppelt
schade fanden. Zum einen
für uns, zum anderen für
die Sanierung der Pfarrkir-
che.





MUSIKKAPELLE MARLING

Ehrung verdienter Musikanten

Die diesjährige Cäcilienfeier war wieder ein würdiger Rahmen, um verdiente Musikanten für ihre langjährige Treue zum Verein zu ehren.

Für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft mit dem Verbands-ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet wurden Jakob Gamper - Trompete, Florian Pircher Klarinette, Othmar Ladurner - Schlagzeug und Manfred Ferdigg an der Tuba. Bereits 25 Jahre aktiv und mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet wurde unser Posauner Günther Matzoll. Höhepunkt war zweifelsohne die Verleihung des Verbands-ehrenzeichens in Gold an Josef Wieser. Er ist 1971 als 13jähriger Klarinetist der Kapelle beigetreten. Seit nunmehr 40 Jahren spielt er die 1. Stimme und war zudem viele Jahre Archivar und ist bis heute Rechnungsrevisor unserer Kapelle. Herzlichen Dank für deinen vorbildhaften Einsatz bei der Musikkapelle Marling.

Ebenso besonders war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Georg Mairhofer / Krumer. Diese wird an verdiente ehemalige Musikanten verliehen, welche mindestens 40 Jahre aktiv waren. Von 1955 bis 1995 war er Tubist bei unserer Kapelle. Vergelts Gott

dafür und bleib der Marlinger Musig weiterhin eng verbunden. Im Rahmen der Cäcilien-



Termine:

Samstag, 25. Februar - 20 Uhr	Frühjahrskonzert
Freitag, 9. - Sonntag, 11. März	Konzertfahrt nach Gelnhausen - 35 Jahre Marling-Gelnhausen
Donnerstag, 12. April - 20.30 Uhr	Konzert zur Osterzeit
Dienstag, 14. - Mittwoch, 15. August	10. Marlinger Kirchtage veranstaltet von der Musig
Donnerstag, 13. September - 20 Uhr	Herbstkonzert

Das komplette Jahresprogramm steht dann in der Märzausgabe.

feier wurden die neuen aktiven Musikanten vorgestellt: Es sind dies Ramona Neulichedl - Klarinette, Julian Neulichedl - Bariton-Saxophon, Christian Platter - Trompete und Michael Stürz Schlagzeug. Sie hatten ja bereits beim Kirchenkonzert am Vorabend ihren ersten Auftritt mit der Kapelle. Eine weitere Neuerung konnte zu Cäcilien präsentiert werden. Für unsere Marketenderinnen wurden für Einzüge und Aufmärsche zwei neue Blumenhörner angekauft.

Vorschau 2012 – 160 Jahre MK Marling

Dieses kleine Jubiläum bietet zugleich einige weitere Höhepunkte, so feiern im kommenden Jahr zwei ihr 10jähriges: Kapellmeister Armin Bauer dirigiert die Kapelle im zehnten Jahr und hat für sich, für uns und das Publikum zum Frühjahrskonzert ein besonderes und schönes Programm zusammengestellt. Weiters gibt es die zehnte Auflage des Marlinger Kirchtages. Auch hierfür plant unser Festkomitee einige Neuerungen und qualitative Verbesserungen.

Ein besonderes Anliegen ist uns das Aufrichten der Vereinsfahne von 1952, was durch die finanzielle Unterstützung vonseiten der Gemeinde möglich ist.



Die aktiven Feuerwehrleute von Marling

Was nützen moderne Gerätschaften und Fahrzeuge, eine optimale Schutzkleidung oder eine gute Führungsstruktur wenn es nicht Menschen gibt, die sich zum Dienst am Nächsten bereiterklären? Haben wir in den letzten Ausgaben der Dorfzeitung unseren Blick vor allem auf die organisatorischen Komponenten unserer Feuerwehr gerichtet, so befassen wir uns dieses Mal mit dem „Herzstück“ der Feuerwehr, mit den Männern (zurzeit sind es nur Männer), die den aktiven Feuerwehrdienst in unserem Dorf versehen.

Im Statut können wir lesen, dass ein Kandidat, um in



1. Gruppe

v.l.n.r.: Martin Gufler (Berghof), Hannes Mair, Martin Kuntner, Franz Erlacher, Felix Ladurner (Greiter), Hubert Kofler, Michael Gufler (Senn am Egg), Johann Geier (Zeisalter), Patrick Schmalzl, Andreas Öttl, Markus Gamper (Brugger). Nicht auf dem Foto: Daniel Pichler, Johann Zögger.

die Feuerwehr aufgenommen zu werden, 17 Jahre alt sein muss und das 50. Le-

bensjahr nicht überschritten haben darf. Er muss einen guten Leumund haben

und ein ärztliches Zeugnis für seine Tauglichkeit vorweisen. Anschließend entscheidet der Feuerwehrausschuss über die Aufnahme in den aktiven Dienst „auf Probe“.

Im Probejahr muss mindestens einer der beiden einwöchigen Grundlehrgänge an der Landesfeuerweherschule in Vilpian absolviert werden; der zweite Grundlehrgang innerhalb der darauffolgenden Jahre. Ein Großteil der Ausbildung findet jedoch in der eigenen Feuerwehr und mit den eigenen Geräten statt. Nach dem Probejahr entscheidet der Feuerwehrausschuss dann über die endgültige Aufnahme.



2. Gruppe

v.l.n.r.: Anton Ladurner (Gasteiger), Christian Tschirf (Knott), Peter Wopfner (Gatschon), Christoph Kofler (Bründler), Markus Kaserer, Philipp Mair, Christian Öttl, Lukas Geiser, Josef Gamper (Maurbaur), Wendl Pircher (Törggele), Klaus Mitterer (Stifter), Oswald Kaufmann (Obermair), Hannes Öttl, Andreas Gögele (Kircher).



3. Gruppe

v.l.n.r.: Josef Matzoll (Luemer), Josef Matzoll, Georg Matzoll (Luemer), Stefan Dirlner, Johann Leiter (Schönleiter), Matthias Waldner, Michael Traunig (Knabler), Gottfried Kofler (Bründler), Karl Wellenzohn (Fotscher). Nicht auf dem Foto: Franz Öttl.



FREIWILLIGE FEUERWEHR MARLING

Notruf Feuerwehr



Als Zeichen seiner Bereitschaft legt der Kandidat bei der Jahreshauptversammlung folgendes Gelöbnis auf die Feuerwehrfahne ab: „Ich gelobe vor Gott meinen Vorgesetzten gehorsam zu sein, meine freiwillig übernommenen Pflichten pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen und mich unter Einsatz meiner ganzen Kraft zur Wehr für den Nächsten bereitzuhalten!“ Getreu diesem Eid leisten zurzeit 62 Männer aktiven Dienst bei der Feuerwehr Marling.

Wie bereits erwähnt, bilden sich die Feuerwehrleute bei der eigenen Feuerwehr ständig fort. Im Durchschnitt werden pro Jahr 65 Proben abgehalten. Die Palette reicht dabei von „einfachen“ Gruppenübungen über Proben mehrerer Gruppen bis hin zu Gemeinschaftsübungen mit anderen Feuerwehren. Es werden technische Notfälle geübt, das richtige Ausleuchten von Einsatzstellen, der „klassische“ Löschangriff bei Bränden oder z. B. auch das taktische Vorgehen unter schwerem Atemschutz zur Rettung von eingeschlossenen Personen aus verrauchten Räumlichkeiten. Das Spektrum der Herausforderungen, die die Feuerwehrleute zu meistern haben, wird immer größer. Darauf gilt es sich so gut wie möglich



Gruppe Mitterterz

v.l.n.r.: Josef Menz (Schickner), Walter Gamper (Göbeser), Helmuth Folie (Mühlhäusl), Reinhard Kapfinger (Hillepranter), Michael Erlacher, Josef Gamper (Pichler), Andreas Kapfinger (Aigner). Nicht auf dem Foto: Fritz Erlacher, Nikolaus Wolf (Goidner).

vorzubereiten. Für einen Ersteinsatz ist die Ortswehr entsprechend ausgerüstet. Werden Sondergeräte wie z. B. eine Drehleiter oder

ein Gefahrgutfahrzeug benötigt, so können diese von der Stützpunktfeuerwehr von Meran angefordert werden. Durch das engma-



Gruppe Berg

v.l.n.r.: Peter Matzoll (Eichmann), Armin Geiser (Tschigg), Helmuth Hofer (Weinreich), Karl Geiser (Tschigg), Josef Schwiembacher (Hofer), Klaus Traunig (Tafler), Stefan Schwiembacher (Hofer), Andreas Matzoll (Robele), Rudolf Traunig (Tafler), Klaus Gamper (Kofler), Hermann Matzoll (Halbweg), Hermann Matzoll (Robele), Georg Matzoll (Kurz).

schige Netz von Feuerwehren in Südtirol – wir haben in den 116 Gemeinden 306 Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt 12.800 Aktiven – ist es möglich, der Bevölkerung einen 24stündigen und vor allem flächendeckenden Dienst zu garantieren. Andere Regionen Italiens, in denen es keine bzw. nur vereinzelt freiwillige Feuerwehren gibt, träumen nur von solchen Zuständen. Hier kann es schon mal vorkommen, dass die Berufsfeuerwehr aufgrund des langen Anfahrtsweges eine halbe Stunde und länger benötigt, um am Einsatzort einzutreffen. Die Folgen sind dementsprechend...!

Die Freiwillige Feuerwehr Marling ist auch weiterhin bestrebt, der Bevölkerung einen bestmöglichen Schutz zu bieten. Deshalb stehen in den nächsten Jahren größere Investitionen an. So muss das mittlerweile 30 Jahre alte Tanklöschfahrzeug ausgetauscht werden, da es nicht mehr den technischen Anforderungen entspricht und Reparaturen immer kostspieliger werden. Die Gemeindeverwaltung hat bereits ihre Unterstützung bei der Deckung dieser Kosten zugesichert und wir hoffen, dass uns auch die Bevölkerung unter die Arme greift, im Sinne eines unserer Leitworte „Einer für Alle – Alle für Einen“.



BÄUERINNENORGANISATION MARLING

Törggelen mit Besichtigung der Privatbrennerei Unterthurner

Im Familienbetrieb Unterthurner trafen sich am 9. November 2011 an die 30 Bäuerinnen. Bereits im Vorhof fiel der Blick auf den geschichtsträchtigen An-
sitz. Während des Rundgangs im Destillier- und Brennereiraum, vom Keller bis zur erlesenen Verköstigung im Detailgeschäft, informierte uns Frau Christine Unterthurner ausführlich über die Entstehung der Brennerei durch Ignaz Unterthurner im Jahre 1947 bis zur vor vier Jahren erweiterten und modernisierten Abfüllanlage.

Was mit Traubentrester und Williamsbirne begann, umfasst heute ein breites Sortiment von 40 verschiedensten Edelbränden und Likören. Einheimisches Qualitätsobst wird sorgfältig vergoren, in kupfernen Brennblasen destilliert, vom Brennmeister überwacht und ana-



lysiert und in Edelstahl- und Barriqueholzfasern gelagert. Zum Verkosten durfte sich jede Bäuerin das gewünschte Stamperle aussuchen und „a Spezialflaschl“ schenkte Christl uns noch zum Mitnehmen. In Fahrgemeinschaften gings anschließend den Berg hinauf.

In der gemütlichen Stube beim Hofer ließen wir uns von den Wirtsleuten

mit schmackhaften, hausgemachten Köstlichkeiten verwöhnen.

Beim geselligen Beisammensein wurde noch eifrig diskutiert. Wir bedanken uns

nochmals bei der Familie Unterthurner, bei der Wirtin Luise fürs „guate“ Aufkochen, allen Fahrern fürs Mitnehmen und allen Frauen und Bäuerinnen, die uns in irgend einer Weise helfen und unterstützen.

Der traditionelle Krapfenverkauf mit Bauernbrot und Adventkränzen war wieder ein voller Erfolg. Unseren treuen Abnehmern, sowie den fleißigen Helferinnen ein aufrichtiges Vergelts Gott! Der Reinerlös ging wieder an den BNF (Bäuerlicher Notstandfond).

Zu unserer Jahresversammlung am 19. Jänner 2012 sind wieder alle Mitglieder herzlich eingeladen.



Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana - Gennaio 2012

NOTIZIE DAL COMUNE

a cura di Renzo Longhino



Delibere della giunta

Lavori e forniture

Nel corso dell'anno corrente sono stati numerosi gli affidamenti di lavori inerenti la realizzazione o risanamento di tratti di condutture per acqua potabile e reflua.

Serbatoio Knorzner

Con l'approvazione del verbale di fine lavori redatto dall'ing. Klotzner si conclude l'iter per la realizzazione del serbatoio Knorzner e pertanto si contabilizza l'importo restante di € 39.710 alla ditta Rottensteiner.

L'Azienda Energetica SpA con una spesa di € 1.536 provvederà ad allacciare alla rete elettrica l'impianto fotovoltaico realizzato sul serbatoio.

Sorgenti Tschall-Erl

La giunta ha approvato il progetto di variante per il risanamento di un ulteriore tratto di tubazione per una spesa di € 130.000.

Serbatoio Zeitsalter

L'amministrazione comunale

ha approvato il certificato di regolare esecuzione dei lavori inerenti il serbatoio Zeitsalter con la rete idrica e antincendio, redatto dall'ing. Stefan Baldini e realizzato dalle imprese Gasser di Appiano e Galler di Siusi per un importo totale di € 401.000.

Serbatoio Törggele

Alla ditta Tiefenbau & Transport di Rifiano è stata affidato l'incarico per il risanamento di un muro in pietra con geotex presso il serbatoio Törggele per una spesa di € 9.500.

Collettore fognario

La giunta ha approvato il certificato di regolare esecuzione dei lavori per il collettore fognario Robel-Sinicher realizzato dalla ditta Rewi Bau per un importo di € 93.204.

Sostituzione tubazione

La giunta ha provveduto a liquidare al consorzio bonifica l'importo di € 16.739 per i

lavori eseguiti per la sostituzione di un tratto di tubazione nella zona Tafler-Tschigg. Terreni zona artigianale

La giunta ha provveduto a formalizzare l'assegnazione di 2 aree nella zona artigianale alle ditte Inderst Immobile (6.000 mq. per un importo di € 1.092.000 più € 185.000 per le infrastrutture) e alla RK leasing per conto della ditta Geier (2.766 mq. per un importo di € 498.000 più € 84.000 per le infrastrutture comunali).

SERVIZI E CONTRIBUTI

Tesoreria

La giunta comunale dopo aver effettuato regolare gara invitando numerose banche ha affidato il servizio di tesoreria per il periodo 1.1.2012/31.12.2016 alla Cassa Raiffesein di Marlingo.

Contributo per l'educazione La giunta ha destinato al comitato per l'educazione permanente in lingua tedesca (Heimatspflege) il contributo provinciale di € 7.464

recentemente assegnato al Comune al quale vanno ad aggiungersi i € 3.732 da parte comunale.

Asilo estivo

Il costo totale per aver l'istituzione dell'asilo estivo ammonta a € 19.097, coperti in parte da contributi provinciali, la giunta ha concesso un contributo di € 1.000 al V.K.E. di Marlingo per il servizio prestato.

Lavori alla cantina sociale

Dopo aver ottenuto in data 4 novembre 2011 regolare concessione edilizia, nel mese di dicembre sono iniziati i lavori di demolizione e scavo per il futuro ampliamento della cantina vini Merano-Burgraviato. La giunta ha anche concesso l'autorizzazione per la costruzione di un accesso provvisorio con sbocco in via Tiefacker per il transito dei mezzi di scavo. Lo sfruttamento della parte interrata

consentirà l'ampliamento della zona di conferimento delle uve e delle sale per lo stoccaggio delle cisterne per la maturazione del vino. In una seconda fase sarà prevista la demolizione del tetto al fine di realizzare un'ulteriore piano per uffici e reparto vendita, interamente in vetro.

Nuova condotta acqua potabile

Proseguono a buon ritmo i lavori, effettuati dalla ditta Josef Mair di Prato allo Stel-



vio, per il risanamento della rete idrica Vallicola fra Saring e Plaus, progetto che interessa anche il nostro comune in quanto il 90% dell'approvvigionamento idrico avviene tramite le sorgenti Frigole di Castelbello. Il programma di sostituzione della condotta si protrarrà in più fasi per due anni, nel periodo compreso fra fine autunno e Pasqua ed il costo dell'intero progetto a cui partecipa anche Marleno ammonta a 4 milioni di Euro.

"Alla ricerca delle origini di Marleno"

L'idea di allestire una mostra archeologica è nata in occasione dello scavo condotto dall'Ufficio beni archeologici presso il maso Ziegler durante l'inverno 2010-2011. Nella mostra è esposta una scelta dei reperti portati alla luce nel territorio di Marleno.

I reperti più antichi risalgono all'età della pietra, i più recenti al primo Medioevo. La mostra è dedicata anche all'epoca romana (I - V secolo d.C.) con i reperti provenienti dal maso Gasteiger. Qui, nel 1977, era stata portata alla luce una casa di epoca romana. Un ambiente era dotato di un impianto di riscaldamento a pavimento. I resti delle pitture parietali testimoniano un certo benessere degli abitanti.

In epoca romana Marleno si trovava nelle vicinanze della via Claudia Augu-

sta, un'importante arteria stradale, che collegava l'Italia settentrionale con il territorio a nord delle Alpi. Prodotti di importazione attestano l'esistenza di estesi contatti commerciali non solo con l'area oltre le Alpi, ma anche con il Nord Italia e perfino

con il Nord Africa.

Durante lo scavo presso il maso Ziegler non sono venuti alla luce resti di strutture romane, tuttavia le tegole recuperate e altri reperti lasciano ipotizzare la presenza di un edificio nelle immediate vicinanze.

In quattro diverse località del territorio di Marleno sono state scoperte delle sepolture. Le più antiche risalgono all'epoca romana, le più recenti al primo Medioevo (VI - VIII secolo d.C.), così come quelle di vicolo Mitterterz e anche del maso Ziegler.

Il cranio di una donna sepolta presenta tracce di trapanazione, un foro circolare praticato con cura sopra la tempia destra. Se questo intervento abbia provocato sollievo e di quale entità essa possa essere stato il disturbo, sfugge alla nostra conoscenza.

Presso il maso Ziegler sono riconoscibili resti di strutture del primo Medioevo, un tempo in cui la conca di Merano era aspramente contesa da popoli germanici, come ad esempio i Baiuvari e i Longobardi.



1 - Teschio con trapanazione (Alto Medioevo)

2 - Punta di lancia dell'Età del Ferro (I millennio a. C.)

3 - Moneta romana

NOTIZIE DAL PAESE

a cura di Aldo Sanella



Circonvallazione di Foresta – consegna di firme all'Assessore Mussner

Una delegazione dei due comuni di Lagundo e Marlengo ha consegnato all'Assessore provinciale ai lavori pubblici le firme raccolte durante una manifestazione di protesta a favore della circonvallazione di Foresta.

Già da anni la popolazione di Lagundo e Marlengo chiede la costruzione della circonvallazione delle frazioni Foresta a Lagundo e Tramontana a Marlengo. A tal proposito poco fa si è svolta una manifestazione di protesta, durante la quale nel giro di 2 ore sono state raccolte ben 711 firme a favore della costruzione della circonvallazione. Queste firme, unitamente ad una lettera (vedasi allegato), sono state consegnate all'Assessore provinciale ai



I rappresentanti dei comuni di Lagundo e Marlengo alla consegna delle firme all'Assessore Mussner. Foto: Werner Wallnöfer, 2011
Da destra a sinistra: Ulrich Ladurner (Referente comunale di Lagundo), Martin Stifter (Consigliere comunale di Marlengo), Hedwig Gamper (Ortsobfrau di Marlengo), Walter Mairhofer (Sindaco del Comune di Marlengo), Florian Mussner (Assessore provinciale), Ulrich Gamper (Sindaco del Comune di Lagundo), Herta Laimer (Referente comunale di Lagundo), Kurt Ladurner (Referente comunale di Lagundo)

lavori pubblici, dott. Florian Mussner.

È ormai noto che il primo progetto per la costruzione della circonvallazione ha più di 30 anni. La realizzazione della circonvallazione è stata continuamente ri-

tardata nonostante il progetto fosse già stato approvato dal Comitato Tecnico Provinciale ed inserito nel piano urbanistico da oltre 10 anni.

Ma, secondo l'assessore, i tempi per la costruzione

sono ormai maturi. Sia lui che il Presidente della giunta Durnwalder si sono espressi a favore del progetto. In tempi di risparmi e di risorse sempre meno disponibili deve essere accolta con molto favore l'offerta anche di privati di un contributo sostanziale al finanziamento di progetti pubblici e la disponibilità del Comune di Lagundo di usare una parte dei soldi per gli investimenti ambientali, così Mussner.

Il progetto, intanto, è stato sottoposto ad un intenso esame per ridurre i costi, cosa che si è riusciti a fare. L'assessore provinciale ha confermato che la giunta provinciale deciderà entro fine anno sulla ripresa del progetto nel programma dei lavori provinciali.

Sportverein nuovo gestore nella Zona Sportiva

Dal 1° novembre la locale associazione sportiva ha rilevato l'intera zona sportiva, compreso il Tenniscamp con il suo bar e ristorante. La struttura fu costruita nel 1981 da Josef Waldner, Oberwirt che per questo ottenne il diritto di utilizzo per 23 anni. Nel 2004, scaduto tale diritto, l'Amministrazione Comu-

nale indisse un nuovo concorso vinto dalla società Luciano Botti International di Luciano Botti che la ottenne per 9 anni. L'attuale crisi economica e in particolar modo quella del tennis hanno però indotto, nell'estate del 2011, Luciano Botti a recedere dal contratto costringendo, di fatto, l'Amministrazione ad indire un nuovo bando di

concorso. All'apertura delle offerte l'ASV-Marling-Rafaisen è risultato vincitore ottenendo la gestione del Tenniscamp per i prossimi anni. Nei giorni scorsi la Presidentessa dell'Associazione Sportiva Astrid Hillebrand, il Presidente di sezione Roland Strimmer, l'Assessore allo sport Felix Lanpacher e il Sindaco Walter Mair-

hofer si sono incontrati per discutere su diversi temi. All'associazione sportiva aspettano settimane piene di lavoro ed impegni ed è per questo che l'Amministrazione Comunale vuole porgere i suoi più sentiti auguri per un futuro pieno di successi ed di soddisfazioni con la zona sportiva.



CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

Una simpatica serata in allegria

Sabato 26 novembre soci, amici e simpatizzanti del Circolo Culturale di Marleno si sono ritrovati insieme presso la Casa delle Associazioni del paese per l'annuale assemblea generale e per festeggiare la conclusione delle attività culturali per il 2011.

La serata è iniziata con l'assemblea dei soci in cui il presidente uscente, Aldo Sannella, ha riepilogato brevemente l'attività di questi ultimi quattro anni di gestione, ringraziando in particolare modo tutti coloro che a vario titolo si sono adoperati per la buona riuscita delle manifestazioni e delle iniziative svolte. Si è poi passati all'approvazione del rendiconto economico ed alle elezioni del nuovo Direttivo per il quadriennio 2012-2015.

Conclusa la riunione, si è passati alla cena vera e propria. Sotto la regia di Albina e Canio, la sala è stata perfettamente allestita per i ben 60 presenti e i tavoli decorati con gusto da Sandra e Sara. Dopo un ricco antipasto e una gustosa lasagna, i presenti hanno deliziato i propri palati con numerosi dolci portati per l'occasione da alcune volonterose socie e dai krapfen preparati dalle contadine del paese. Alla cena sono seguite la lotteria e la tradizionale tombola con simpatici premi per tutti i fortunati vincitori, offerti da vari sponsor.



Un ringraziamento particolare va all'infaticabile Valentino, ai "due" Renato, a Sepp, Silvano, Franco, Vittorio, Resi, Rita e alle "due" Gabriella che tanto si sono dati da fare per la riuscita della serata.

Il nuovo Direttivo è ora già impegnato nell'attribuzione delle nuove cariche sociali e nella pianificazione del programma di attività per il 2012. Desideriamo ricordare e ribadire che l'iscrizione e le attività proposte dal nostro

Circolo sono, come previsto dalla normativa che disciplina il Registro Provinciale delle Organizzazioni di Volontariato, aperte a tutta la popolazione, senza alcuna distinzione di residenza e di madrelingua. Pertanto anche chi vive a Merano o nei paesi limitrofi può iscriversi al Circolo e frequentarlo attivamente, nella convinzione che è dal confronto con più persone che si sviluppano relazi-

oni sociali positive e proficue. Il prossimo appuntamento è fissato per il **6 gennaio** sul piazzale antistante la Chiesa parrocchiale di Marleno per lo scambio degli auguri e il rinnovo dei tesseramenti in occasione dell'iniziativa "La BefANA in piazza" organizzata dal Gruppo Alpini di Marleno.

Albina, Aldo, Giordana, Resi, Rita e Ugo augurano ai soci e alle loro famiglie un buon 2012!

CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

INVITO ALLA MOSTRA

„Alla ricerca delle origini di Marleno“

Sabato 28 gennaio 2012,
alle ore 18

presso la sala espositiva della
Biblioteca pubblica di Marleno,
in piazza della Chiesa 3.



INGRESSO LIBERO – La mostra è aperta negli orari di apertura della biblioteca.

Arriva la befana – tutti in piazza il 6 gennaio 2012

In una tradizione ormai consolidata anche quest'anno il Gruppo ANA Alpini di Marleno organizzerà venerdì 6 gennaio la tradizionale Befana nella piazza del paese. A partire dalle ore 10.00 saranno distribuiti dei doni ai più piccoli e per scaldare piccoli e grandi ci saranno brulé e bevande calde.

Piccoli gesti, ma molto significativi che danno un segno come sia possibile con poche e semplici cose, regalare attimi di gioia.

Domenica 5 febbraio 2012 alle ore 10.30 presso la chiesa parrocchiale di Marleno avrà luogo la S.Messa in ricordo del Dr. Micheli



Comunità Comprensoriale Burgraviato
Servizi ambientali e viabilità



Dott. Martin Stifter
martin.stifter@bzgbga.it

Equiparazione dei rifiuti speciali ai rifiuti domestici

Con delibera della Giunta provinciale del novembre 2009 sono stati stabiliti i criteri qualitativi e quantitativi per l'equiparazione dei rifiuti speciali non pericolosi ai rifiuti domestici. Recentemente il comune, attraverso un regolamento, ha fatto propri tali principi.

I rifiuti sono rifiuti, non credete? Che il tema sia diventato particolarmente complesso lo dimostrano i numerosi articoli di stampa e le discussioni che si sono visti negli ultimi tempi a proposito del Sistri. Va anche notato come la nostra legge provinciale sia stata oggetto di sempre più numerose impugnazioni, venendo spesso così sostituita dalla disciplina statale. Cosa possiamo fare quindi per contrastare la crescente

complessità e creare invece semplificazioni in questo settore?

Di questo problema si è interessato un gruppo di lavoro composto da rappresentanti delle Comunità comprensoriali, del Consorzio dei comuni e dell'Ufficio gestione rifiuti, che ha così formulato i principi per l'equiparazione dei rifiuti speciali ai rifiuti domestici. Cosa significa questo e quali vantaggi ne derivano? Principalmente occorre distinguere i rifiuti domestici dai rifiuti speciali: ai rifiuti domestici appartengono i rifiuti urbani, compresi i rifiuti ingombranti, che provengono dalle abitazioni delle famiglie. Mentre i rifiuti speciali sono principalmente quelli provenienti dalle attività produttive, quali quelle legate all'artigianato, al

commercio, ai servizi ed agli edifici pubblici. Questi rifiuti sono in gran parte molto simili ai rifiuti domestici per cui possono essere smaltiti, senza particolari problemi, attraverso i normali canali della raccolta pubblica. Tuttavia, mancavano finora principi chiari sulla cui base effettuare l'equiparazione dei rifiuti speciali ai rifiuti domestici. Con l'approvazione dell'attuale regolamento sui rifiuti si provvede a questo: una gran quantità di rifiuti speciali vengono equiparati ai rifiuti domestici, affinché questi possano essere smaltiti attraverso i bidoncini della raccolta pubblica. Questo è il primo vantaggio del nuovo regolamento.

Un secondo vantaggio del nuovo regolamento consiste

nel permettere alle imprese di trasportare i propri rifiuti riciclabili ovvero i loro rifiuti speciali senza la necessità di avere il formulario di trasporto dei rifiuti, come invece andava fatto fino ad oggi. Ciò è possibile previa sottoscrizione di una convenzione con il comune (ulteriori informazioni in merito sono disponibili presso il suo comune). Attenzione, tuttavia questo vale solo per i rifiuti che sono stati equiparati con il regolamento comunale. Non possono essere equiparati i rifiuti pericolosi.

Concludendo, si può dire che la crescente complessità degli ultimi anni in questo settore è stata finalmente superata attraverso queste semplificazioni utili proprio per le attività economiche.

Schul(er)leben



Hoher Besuch in der Marlinger Grundschule

Am 1. Dezember 2011 besuchte der Nationale Schularat aus Rom die Grundschule Marling. Sein Ziel war es, sich über das Südtiroler Schulsystem und insbesondere den Zweitsprachunterricht zu informieren und sich vor Ort darüber ein Bild zu machen. Das Gremium nahm Einblick in die Unterrichtsorganisation aller drei Schulstufen, dabei wurde Marling stellver-

tretend für die Grundschulen Südtirols ausgewählt. Gegen neun Uhr empfangen die zweiten Klassen die Delegation aus Rom in Begleitung von Landesschulratspräsident Oberstaller und unserer Direktorin Rosa Maria Niedermair mit einem italienischen Bewegungslied in der Aula. Darauf lud ein Schüler die Gäste ein, ihm in den Musikraum zu folgen, wo sie an einer adventlich gedeckten Tafel Platz nah-

men. Schülervertreter/innen aus allen Klassen servierte ein Tiroler Frühstück mit selbstgebackenen Kastanienkrapfen und Apfelstrudel, Speck und Käse. Dabei kommentierten sie das Servierte in italienischer Sprache. Die Vertreter/innen des Nationalen Schularates genossen das Frühstück sichtlich und langten fleißig zu. Anschließend berichteten die Schüler/innen in italienischer Sprache über das

Dorf Marling und unsere Schule. In Begleitung eines Marlinger Elternteils spielte Tobias mit seiner Ziehharmonika weihnachtliche Weisen. Nach einer kurzen Besichtigung von Schulräumen verabschiedeten sich die Gäste nur ungern von uns Marlingern; sie waren begeistert vom herzlichen Empfang, von der Marlinger Grundschule und von der Unterrichtsart. JM

Liebe „Blattl-Redaktion“!

Als „Alter Marlinger“ lese ich alle Ihre Ausgaben und nehme regen Anteil am Dorfgeschehen. In meinen ersten Jahren bei der Fam. Leiner (mit denen wir bis heute Kontakt haben, wenn wir in Marling sind) habe ich von Herrn Leiner vieles, sehr vieles über Marlings Geschichte und Gegenwart erfahren. Ich komme mit meiner Ehefrau schon 25 Jahre ins Burggrafnamt und davon 19 Jahre nach Marling! Im nächsten Jahre sind wir wieder hier und wenn wir gesund bleiben, wird es noch einige Jahre so bleiben! Südtirol ist ein einmalig schönes Land, mit wunderbaren Menschen, heimatverbunden, mit wunderbaren Heimatliedern und einer schicksalträchtigen Geschichte. Wir sind in Gedanken sehr oft in Marling, in Südtirol, und wir freuen uns schon jetzt wieder auf den 25. 8. 2012!

Mit freundlichen Grüßen Wilhelm LANGER
Fritz-Heeg-Erasmus-Strasse 17
D-79650 SCHOPFHEIM

NS.: An meiner Wand hängt jedes Jahr der Kalender der Raiffeisenkasse Marling mit den schönen Bildern von Manfred Leiner!

Oberschulen stellen sich vor



Auch heuer besuchten Studenten unterschiedlicher Ober- und Fachschulen die Schüler und Schülerinnen der Abschlussklassen von Algund und Partschins, um

diesen ihre Oberschule vorzustellen. Sie zeigten unterschiedliche Möglichkeiten auf und konnten dadurch unseren Schüler/innen Orientierung für ihren weiteren

Ausbildungsweg geben. Dabei vergaßen sie nicht, auch die verschiedenen Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen. Anschließend boten sie den Schülern und Schülerinnen

die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch. Diese Aktion bildet einen von vielen weiteren Bausteinen im Angebot zur Schul- und Berufsorientierung.

Aufnahme von Jungscharkindern und Ministranten



26 Jungscharkinder und drei Ministranten wurden im Rahmen des Vorabendgottesdienstes am Samstag, 26. November 2011 feierlich aufgenommen. Pfarrer Harald Kössler und Pfarrgemeinderatspräsident Peter Epp zeigten sich über diesen starken Zuwachs sehr erfreut. Nach der Predigt kamen die Neuministranten nach vor-

ne zum Altar und wurden den Gläubigen vorgesellt. Es wurde auch auf den besonderen Dienst hingewiesen, den die Ministranten am Altar, stellvertretend für die versammelte Gottesdienstgemeinde, versehen. Als kleines äußeres Zeichen ihrer Aufnahme in die große Schar der Ministranten überreichte ihnen die Orts-

verantwortliche Walburga Stuppner daraufhin ein T-Shirt mit dem Logo der Marlinger Ministranten. Anschließend versammelten sich auch alle neuen Jungscharkinder mit ihren Jungscharfürern im Altarraum und wurden von der Ortsverantwortlichen Krimhild Haller und vom Pfarrer herzlich willkommen gehei-

ßen. Ihnen wurde ein kleines Kreuz überreicht, das sie an diesen Tag erinnern soll und ein Zeichen sein soll für die Gewissheit, dass Jesus ihnen nahe ist und sie Teil einer großen Gemeinschaft sind. Den Abschluss der Aufnahmefeier bildete das von Ministranten und Jungscharkindern gemeinsam gesprochene Jungschargebet.



Gemeinsamer Beginn des Arbeitsjahres



Am Samstag, den 8. Oktober begann in Marling das Jungschar- und Ministrantenjahr und das Team vom Jugendtreff RealX war auch anwesend. Neben frisch gebratenen Kastanien wurden auch einige Gruppenspiele angeboten. Gemeinsam verbrachten wir einige angenehme Stunden auf dem Spielplatz, im Pfarrheim und in der Kirche. Um das Tagesprogramm abzurunden, organisierten wir vom Treff einen Filmabend, wo die

Kids den Film „Reine Fellsache“ sehen konnten. Vorher besprachen wir allerdings die Regeln des Treffs und erhielten eine Menge Ideen und Programmwünsche von Seiten der Jugendlichen. Mal schauen, was sich davon alles umsetzen lässt!

Elternabend

Am Freitag, den 21. Oktober luden wir die Eltern in den Treff ein, um ihnen einen Überblick über unsere Arbeit und die Möglichkeiten des Jugendtreffs zu bieten. Wir



stellten das Programm und unsere Ziele vor. Außerdem sprachen wir über die Wünsche der Jugendlichen, die künftigen Öffnungszeiten und eine mögliche erweiterte Zielgruppe, da sich auch einige Grundschüler für den Treff interessieren.

Die Öffnungszeiten werden in Zukunft wie folgt aussehen:

Mittelschüler:

Montag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Oberschüler, bzw. wer darf: Montag, Mittwoch und Samstag von 18.30 bis 21.30 Uhr.

Törggelen

Am Montag, den 24. Oktober bieten wir im Treff Kastanien. Während Anita die Köschtnpfanne schwang,

vergnügten sich die Trefferler mit Playstation, Calcio und Darts. Obwohl einige Kids meinten, dass die gekochte Frucht besser schmecken würde, haben trotzdem alle kräftig zugehakt und den Snack mit Milch und Butter vertilgt. Auch einige Zaungäste kamen in den Genuss frisch gebratener Kastanien.

Wichtig:

Der Treff RealX kann gegen eine kleine Spende für Geburtstagsfeiern bis zur 2. Mittelschule angemietet werden.

Den Termin kann man mit Anita (Treffleiterin) absprechen unter 366 2452546.

Mitteilung der Dorfblattredaktion

In letzter Zeit wurden des Öfteren Beiträge fürs Dorfblattl an die Gemeinde oder an die Druckerei geschickt. Diese konnten von der Redaktion nicht redigiert werden, außerdem gab es zur gleichen Veranstaltung zwei verschiedene Beiträge. In Zukunft werden nur mehr Artikel berücksichtigt, die direkt an die Redaktion (dorfblattl@marling.info) gesendet werden.

Autoabstellplatz zu vermieten!

Überdachter Autoabstellplatz in der Peter Mitterhofer Straße Nr. 11 zu vermieten (Nähe Me-Bo Einfahrt und Bushaltestelle)
Telefon und Fax: 0471 270729



Graffiti-Workshop im Marlinger Jugendtreff **Real**

Am Sonntag, den 6. November trafen sich sechs Mittelschüler/innen von Marling von 10 - 18 Uhr im Jugendtreff zum Graffiti-Workshop. Nachdem sie von den Referenten Tobe und Pipo in die Geschichte des Graffitis eingewiesen wurden, konnten sie zuerst ihr Können mit Buntstifte auf Papier unter Beweis stellen. Die erste Aufgabe für die Jugendlichen war es, einen Entwurf zu erstellen. Diese Aufgabe haben sie mit einer großen Ernsthaftigkeit ausgeführt. Dann ging es daran, die hungrigen Mäuler zu stopfen. Als sich die Referenten und die Schüler/innen mit einer Portion Nudeln gestärkt hatten, ging es ans Eingemachte. Während Pipo die tollen Entwürfe auf die zu besprühenden Wände vorskizzierte, hat der Tobe die Schüler/innen in die Kunst des richtigen Sprayens eingeführt. Das ist ja auch nicht so einfach. Zum einen

kommt es auf die richtige Entfernung an, wie man die

Dose hält und es gibt viele verschiedene Düsen. Je

nachdem, was an die Wand muss. Nach der Einführung von Tobe haben sich die Jugendlichen an der Probewand ausgelassen und die verschiedenen Techniken gleich ausprobiert. In der Zwischenzeit waren die Skizzen angefertigt und konnten ausgemalt werden. Das haben die Schüler/innen übernommen, ganz profihaft. Am Ende konnten die Referenten den Bildern noch den Feinschliff verpassen und das Resultat lässt sich wirklich sehen.



„Trend Zoom“



Stefanie Palfrader führt seit vier Jahren ihren eigenen Salon „Hairaffair“ in Meran/Untermais. Im heurigen Jahr hat sie erstmals am jährlich stattfindenden „Trend Zoom“, organisiert von der Firma Goldwell, teilgenommen.

Dieser italienweite Friseur-



wettbewerb wird in verschiedenen Kategorien ausgetragen. Stefanie ist in der Kategorie „New Talent“ angetreten und hat, für sie unerwartet, den 1. Platz belegt. Dieser Sieg bescherte

ihr nicht nur einen Pokal, sondern auch die automatische Teilnahme am Internationalen Trend Zoom, der in diesem Jahr in Miami (USA) stattfand.

Bei diesem Internationalen

Finalwettbewerb traten 62 Finalisten aus aller Welt an. In einer grandiosen Show wurden die besten 5 gekürt. Unter diesen war Stefanie leider nicht mehr dabei. Für die inzwischen in Meran wohnhafte, junge Friseurin war die Teilnahme dennoch eine sehr wertvolle Erfahrung. Sie konnte mit vielen neuen Eindrücken, geknüpften Kontakten und voller Motivation zurückkehren.

Beim nächstjährigen Trend Zoom wird sie auf jeden Fall wieder teilnehmen und ihr Bestes geben. Sie ist zufrieden mit ihrem 1. Platz im italienweiten Wettbewerb.

Weiter wünschen wir ihr viel Erfolg und Spaß bei ihrer Arbeit.

Jahrgangstreffen 1941

Bei strahlendem Wetter und bester Laune feierten wir im September gemeinsam unseren **SIEBZIGER**. Besonders gefreut hat uns, dass so viele Jahrgangskollegen/innen der Einladung gefolgt sind und wir zusammen einen gemütlichen Tag verbringen durften.

Mit einem Dankgottesdienst, den Frieda und Reinhard mit Lesung, Fürbitten und besinnlichen Texten mitgestalteten, begann der Tag. Anschließend begaben wir uns zum Traubenwirt zu einem Umtrunk und ließen die 70er hochleben. Umweltbe-

wusst wie man mit 70 Jahren sein soll, spazierten wir

anschließend zum Marlinger Bahnhof und genossen



Der Jahrgang 1941 nach dem Dankgottesdienst, zusammen mit Pfarrer Ignaz Eschgfäller, der Mesnerin Hilde Mitterhofer und dem Organisten Friedrich Walz

die Fahrt mit dem „Vinschger Bahn“ bis nach Spondinig. Dort ging es weiter auf Schusters Rappen zur Fischerstube nach Prad. Mitten im Grünen neben den Fischerseen war der Mittagstisch reichlich gedeckt. Mit Essen, Austausch von lustigen, aber auch ernstern Erinnerungen, Kartenspiel und Spaziergängen verging die Zeit viel zu schnell. Der Zug brachte uns wieder wohlbehalten nach Marling. Hier kehrten wir noch in der Pizzeria „Ladurn“ ein, wo wir den schönen gemeinsamen Tag ausklingen ließen.



World skills London



Die Südtiroler Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind von der Berufs-Weltmeisterschaft World skills aus London zurückgekehrt. Mit im Gepäck hatten sie: drei Medaillen und sechs Leistungsdiplome. Von den drei Medaillen glänzen eine in Gold, eine in Silber und zwei in Bronze.

Bei den Worldskills London 2011 waren insgesamt 960 Teilnehmer dabei, 48 Berufe vertreten und insgesamt nahmen 56 Nationen daran teil.

Die Weltmetropole London besuchten in diesen vier Tagen des Wettkampfes fast 240.000 Zuschauer.

Bei der Weltmeisterschaft



war auch unser Ortsobmann der Marlinger Handwerker vertreten. Roland Strimmer war bereits das siebente Mal bei den Worldskills Weltmeister-

schaften der Handwerker dabei.

Sein heuriger Schützling, Lucas Gianordoli aus Prad, hatte sich mit Fleiß und Ausdauer schon bei den gemeinsamen Vorbereitungen im wochenlangen Training als nervenstark und genau ausgezeichnet. Nach vier Tagen Wettkampfstress setzte er sich unter insgesamt 21 Nationenteilnehmern im Beruf der Fliesenleger durch, und gewann souverän die Bronzemedaille.

Dank seiner großen Erfahrung als Experte konnte Roland Strimmer bereits seine insgesamt vierte Medaille mit nach Hause bringen. Weiters hat er mit seinen Testprojekt für Leipzig 2013 gemeinsam mit dem Team Österreich den Zuschlag erhalten.

Kompliment an alle jungen Handwerker/innen, die sich dieser Herausforderung stellen, denn dieser Einsatz und die wochenlangen Vorbereitungen sind ohne jegliche Vergütungen.

EINLADUNG

an die Marlinger Handwerker/innen zur

Jahreshauptversammlung

**am Donnerstag, 26. Jänner 2012
um 19.30 Uhr**

im Weingutkeller vom Poppohof





Mitgliederfeier der Raiffeisenkasse Marling

Am Samstag, 2. Dezember 2011, lud die Raiffeisenkasse Marling zum vierten Mitgliederfest ins Marlinger Vereinshaus ein. Obmann Manfred Leiner konnte über 100 Mitglieder willkommen heißen. Diesmal widmete er seinen Kurzvortrag den Personen, die in 116 Jahren maßgeblich zur Entwicklung der Marlinger Raiffeisenkasse beigetragen haben: den Obmännern, den Obmännern des Aufsichtsrates und den Geschäftsführern.

Obmänner:

- 1895 – 1906: Franz Innerhofer sen. (Gründungsobmann des Spar- und Darlehensvereins der Gemeinde Marling)
- 1906 – 1912: Anton Ladurner/Bucher (wechselte dann in den Aufsichtsrat.)
- 1912 – 1920: Georg Mairhofer/Krumer
- 1920 – 1922: Anton Ladurner/Gasteiger
- 1922 – 1931: Martin Gamper/Pichler
- 1931 – 1936: Georg Mairhofer/Krumer (Zweite Amtszeit. Diese Zeit war sehr schwierig, der Vorstand übte nur eine Scheinfunktion aus, die Vorstandsprotokolle mussten in italienischer Sprache abgefasst werden.)
- 1936 – 1960: Anton Ladurner/Gasteiger (Zweite Amtszeit. Während



seiner Obmannschaft wurde das erste eigene Kassengebäude – jetziges Café Gerta – gebaut.)

- 1960 – 1962: Josef Menz/Popp
- 1962 – 1963: Josef Gamper/Pichler
- 1963 – 1980: Josef Ladurner/Oberpazeider (Während seiner Obmannschaft wurde aufgrund des Bedarfs die Filiale in der Gampenstraße angekauft.)
- 1980 bis jetzt: Manfred Leiner/Unterstein (Während seiner Obmannschaft wurde das heu-

tige Raiffeisengebäude gebaut.)

Obmänner des Verwaltungsrates:

- 1895 – 1922: Pfarrer Anselm Pattis
- 1922 – 1934: Anton Ladurner/Bucher
- 1934 – 1966: Hans Inderst (Während der Faschistenzeit waren seine perfekten Italienischkenntnisse sehr hilfreich.)
- 1966 – 1998: Josef Gamper/Krautsamer
- 1998 bis heute: Helmut Gruber

Geschäftsführer (anfangs Zahlmeister genannt):

- 1895 – 1908: Joseph Zipperle/Ruibachersohn
- 1908 – 1916: Josef Menz/Popp
- 1916 – 1921: Franz Innerhofer jun. (Wurde am Blutsonntag von den Faschisten ermordet.)
- 1921: Sebastian Ladurner (Übernahm für einige Monate das Amt.)
- 1921 – 1967: Franz Leiter/Straßer
- 1967 – 1989: Hans Ladurner
- 1989 – 2003: Winfried Rudolf
- 2003 bis jetzt: Wolfgang Rudig

Die Mitgliederfeier wurde von fünf Marlinger Bläsern musikalisch umrahmt. Der Kabarettist Dietmar Prantl und seine Tochter Barbara unterhielten das Publikum in gekonnter Weise mit ihren Darbietungen über lokale und aktuelle Geschehnisse. Zwischendurch wurde die Ehrung für 50- bzw. 25jährige Mitgliedschaft vorgenommen. Die Mitarbeiter/innen der Raiffeisenkasse Marling überreichten den Erschienenen ihr Weihnachtsgeschenk: eine CD der Messe (in der Hochsprache) von Maridl Innerhofer, die von Konrad Plaickner vertont wurde. Bei einem köstlichen Buffet und gemütlichem Plaudern klang der Abend aus.



Aus der Seniorensstube



Geburtstagsfeier der Senioren

Ende November lud die Seniorenleitung im KVV wie jedes Jahr die 80-, 85- und 90jährigen zur Geburtstagsfeier in die Seniorensstube ein. Es ist erfreulich, dass sich viele Jubilare auch im hohen Alter noch guter kör-

perlicher und geistiger Gesundheit erfreuen können und so der Einladung folgen konnten.

Die Leiterin der Seniorensgruppe Resi Epp begrüßte die Erschienen herzlich, Hochwürden Ignaz Eschgfäller zählte alle Geburtstagskinder namentlich auf und gratulierte ihnen zu ihrem runden bzw. halbrunden Geburtstag im Jahr 2011. In

Vertretung der Gemeinde und der KVV-Ortsgruppe Marling hieß Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer die Jubilare herzlich willkommen. Während Kaffee, Kuchen und eine kleine Marenade serviert wurden, umrahmten Julia, Ramona und Marion auf den Querflöten sowie ein Duo mit Gesang und Gitarrenbegleitung die Feier musikalisch.

Außerdem wurden mehrere Glückwunschgedichte vorgetragen.

Die Dorfbevölkerung wünscht allen Jubilaren noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

Nikolausbesuch

Im heurigen Jahr besuchte der Nikolaus am 7. Dezember die Senioren in der Seniorensstube bei ihrem „Mittwochswatterle“. Er las den zahlreich Erschienenen eine Nikolausgeschichte vor und überreichte jeder/jedem Einzelnen ein Nikolaussäckchen mit den besten Segenswünschen. Die Senioren bedankten sich und zeigten sich erfreut, dass der Nikolaus nicht nur an die Kleinen, sondern auch an die betagten Erwachsenen denkt.



JM

THEATERGRUPPE TSCHERMS

„Zahlt alles die Krankenkasse“

Dr. Brunner steht vor dem Durchbruch. Seine Rede vor dem Neurologenkongress soll ihm als Karriereleiter dienen. Da taucht die Krankenschwester Hanni auf, mit der er vor 18 Jahren eine folgenschwere Affäre hatte. Und „Folge“ Waldemar will partout wissen, wer sein Vater ist. Mit einer Notlüge beginnend, verwickeln sich im Ärztezimmer eines Krankenhauses Doktoren, Schwestern, Patienten und schlichte Besucher in heillos witzige Aktionen.

Ein Zimmer, ein Team mit ansteckender Spielfreude und rasantes Tempo sind die bewährten Ingredienzien, mit denen die „Theatergruppe Tscherm's“ unter der Leitung von Norbert Gamper wieder einen echten Lachschlager auf die Bühne bringt. Die Komödie heißt im Originaltitel „Und das alles auf Krankenschein“ und stammt von Ray Cooney.

Die Aufführungen finden an folgenden Tagen im Pfarrsaal von Tscherm's statt:

Freitag, den 3. Februar 2012 – 20 Uhr / Samstag, den 4. Februar 2012 – 20 Uhr

Sonntag, den 5. Februar 2012 – 15 Uhr / Mittwoch, den 8. Februar 2012 – 20 Uhr

Freitag, den 10. Februar 2012 – 20 Uhr / Samstag, den 11. Februar 2012 – 20 Uhr

Sonntag, den 12. Februar 2012 – 15 Uhr

Kartenvorverkauf jeweils eine Stunde vor Beginn an der Theaterkasse und unter Tel. 0473 563220

NEUE SPIELGRUPPE am Montag und Donnerstag ab Jänner 2012

Ab Jänner startet eine neue zusätzliche Spielgruppe immer montags und donnerstags, falls sich genügend Kinder einschreiben. Die Spielgruppe mit den Treffen am Dienstag und Freitag ist zurzeit voll besetzt und wird fortgesetzt. Die Termine für beide Spielgruppen:

Spielgruppe am Dienstag und Freitag:

3. Turnus:

Dienstag, 9. Jänner bis Dienstag, 14. Februar

4. Turnus:

Dienstag, 28. Februar

bis Freitag, 30. März

5. Turnus:

Dienstag, 10. April bis Freitag, 25. Mai (frei am Dienstag, 1. Mai)

Spielgruppe am Montag und Donnerstag:

1. Turnus:

Montag, 16. Jänner bis Donnerstag, 16. Februar

2. Turnus:

Montag, 27. Februar bis Donnerstag, 29. März

3. Turnus:

Donnerstag, 12. April bis 24. Mai (frei am Montag, 30. April)

Informationen und Anmeldungen bei:

Renate Kollmann Wopfner, Tel. 0473 220224, abends.



KREATIVKURS

„Schmuck aus Fimo – selbstgemacht“

mit Johanna Stablum Wopfner am Dienstag, 24. Jänner ab 19.30 Uhr.

Anmeldungen und weitere Informationen bei Gitti Gruber, Tel. 0473 220380.

Schreibwettbewerb für das neue KFS-Buch „Advents- und Weihnachtsgeschichten“

für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren.

Im Jahr 2012 wird der Ka-

tholische Familienverband landesweit ein Buch mit Weihnachtsgeschichten veröffentlichen und ruft alle Kinder und Jugendlichen bis 14 Jahren auf, am Schreibwettbewerb teilzunehmen. Wir suchen Advents- und Weihnachtsgeschichten, die von euch geschrieben sind. Fantasie oder selbst Erlebtes – alles passt in das neue KFS Buch! Gefragt sind: Geschichten zum Advent, Weihnachtsgeschichten für alle Altersstufen, Weihnachtsgedichte oder ein Weihnachtskrimi. Die Geschichten sollen einfach geschrieben sein und Weihnachten solle eine zentrale Rolle spielen.

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2012.

Die Geschichten sendet ihr an: Katholischer Familienverband Südtirol, Wangergasse 29, 39100 Bozen.

Weitere Informationen gibt es direkt beim KFS in Bozen oder auf der Homepage unter www.familienverband.it.

Der Katholische Familienverband lädt zum Vortrag

„Essen ist fertig! – Gemeinsam essen macht Familien stark“

mit Elisabeth Rechenmacher am Dienstag, 28. Februar 2012 um 20 Uhr im Vereinshaus ein.



Mit dem Essen können Kinder Eltern

so richtig auf die Palme bringen. Viele Konflikte und Dynamiken spielen sich in Familien rund ums Essen ab. Essen schafft Sorgen, aber über das Essen werden auch wichtige Werte vermittelt, Regeln gelernt, Autonomie gefördert, Respekt geschenkt.

Im Vortrag wird der Schwerpunkt auf das Essverhalten in der Familie gesetzt. Das Wiederentdecken des gemeinsamen Familienessens als Fundament und Kern der Familienkultur steht dabei im Vordergrund. Nach dem Vortrag ist Platz für Diskussion.

VORANKÜNDIGUNG:

Am Dienstag, 20. März organisiert der KFS den Kochkurs

„Schnell, einfach und gesund. Vollwertige Rezeptideen für Berufstätige“ mit Rita Bernardi.

Am Palmsonntag, den 1. April 2012 am Nachmittag sind wieder alle herzlich zur **Familienwallfahrt** zum St. Felix Kirchlein eingeladen.



39020 Marling
Kirchplatz 3 (Schulgebäude)
Tel. 0473 420952
E-mail: bibliothek@marling.info

Austausch-, Kultur- und Lehrfahrt ins Ultental



In der Bibliothek in St. Walburg mit der ehemaligen Marlinger Lehrerin Traudl Holzner, der Ultner Gemeindefereferentin Erna Egger und der Ultner Bibliotheksleiterin Angelika Leiter.



Die Marlinger Bibliothekarinnen in den neuen Räumlichkeiten der Bibliothek in St. Pankraz mit der Leiterin Christine Berger

In Südtirol gibt es ein weit verzweigtes Netz an Bibliotheken.

Erst vor kurzem ist die Marlinger Bibliothek einer Qualitätsprüfung vom Amt für Bibliotheken unterzogen worden. Durch das besondere ehrenamtliche Engagement der Bibliotheksleiterin Christine Gufner und der 12 Bibliothekarinnen, welche ihre Freizeit in die Ausleihungszeiten investieren, konnte unsere Bibliothek das zweite Mal die Auszeichnung des Audit erhalten.

Die Marlinger Bibliothek nimmt sich somit ständig den neuen Herausforderungen der großen Leserschaft an.

Im letzten Jahr sind eine

ganze Reihe von literarischen Veranstaltungen angeboten worden.

Die bereits zur Tradition gewordene Austausch-, Kultur- und Lehrfahrt mit den ehrenamtlichen Bibliothekarinnen führte heuer ins Ultental. Die Marlinger Bibliothekarinnen wurden von der dortigen Leiterin Christine Berger, auch Lehrerin in Marling, durch die neue Bibliothek in St. Pankraz geführt.

Anschließend statteten die Marlinger Bibliothekarinnen einen Besuch in der Bibliothek von St. Walburg ab. Dort stießen sie auf die Lehrerin und heutige Bibliothekarin Traudl Holzner. Sie unterrichtete in den 60er Jahren in der Grund-

schule in Marling und erkannte gleich einige ihrer ehemaligen Schülerinnen wieder.

Annelies Wolf Erlacher bedankte sich für die sehr informativen Besichtigungsmöglichkeiten, welche immer wieder zum gegensei-

tigen Gedankenaustausch und zu neuen Ideen anregen.

Ein gemeinsames Abendessen beim Kirchsteiger, zu dem die Gemeindeverwaltung Marling geladen hatte, rundete das Programm ab.

AWE

Am Donnerstag, 26. Jänner 2012 um 19.30 Uhr

stellt Frau Marialuise Maier,
Apothekerin in Burgstall, ihr Buch

„Die Kinderapotheke für Zuhause“ vor.

Dabei wird sie auch praktische Tipps und Hilfen für kleine Wehwechen geben.

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen!



NOTIZEN VOM SPORTVEREIN

Fußballjugend ASV Tschermers/Marling – Weihnachtsfeier



Am Samstag, dem 10. Dezember 2011, fand die traditionelle Weihnachtsfeier für unsere Jugendspieler im Vereinshaus von Marling statt. Von den 120 Spielern sind die meisten gekommen, um zusammen mit Eltern und Geschwistern ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Auch zahlreiche Ehrengäste sind der Einladung gefolgt, so die Präsidenten der Sektion Fußball von Tschermers, Giuseppe Smioldo und Marling Harald Curti, der Bürgermeister von Tschermers Roland Pernthaler, unser Sportassessor Felix Lanpacher, Pfarrer Ignaz Eschgfäller und als Vertreter unseres Hauptsponsors der Raiffeisenkasse, Obmann Manfred Leiner. Christine Alber führte zusammen mit Werner Santer durch das Programm.

Einige Spieler sorgten für die musikalische Umrahmung. Auch Fotos der letzten Jahre wurden gezeigt. Alle Spieler bekamen eine Mütze als kleines

Weihnachtsgeschenk und zum Schluss konnten alle mit einem leckeren Nudelstris und selbstgebackenen Rouladen ihren Hunger stillen. Ein Dank gilt allen

Eltern und Trainern, die uns tatkräftig und fleißig geholfen haben. Ohne sie wäre so eine Veranstaltung nicht durchzuführen. Danke!

35. Marlinger Dorfskirennen





Wo? Rodel- und Seehofpiste Vigiljoch

Was? Rodelrennen & Riesentorlauf

Wann? Sonntag 29. Januar 2012

Nenngeld 5 Euro für jedes Rennen

Anmeldung bis 28. Januar in der Raika, Cafe Gerda oder Piccolo Bar

Raiffeisenkasse
Marling



NOTIZEN VOM SPORTVEREIN

Sportverein neuer „Herr“ in der Sportzone

Seit 1. November ist der Sportverein Marling-Raiffeisen Herr über die gesamte Sportanlage, einschließlich Tenniscamp und Bar. Das Tenniscamp wurde im Jahre 1981 von Josef Waldner, Oberwirt, gebaut. Dafür erhielt er von der Gemeindeverwaltung das Oberflächenrecht für 23 Jahre. Im Jahre 2004 ist dieses Recht abgelaufen und die Gemeinde hat die Anlagen neu ausgeschrieben. Neuer Pächter wurde Luciano Botti von der Fa. LU Botti International sas. Der Pachtvertrag



wurde über neun Jahre abgeschlossen. Aufgrund der zunehmend schwieriger werdenden wirtschaftlichen Situation – vor allem im Bereich Tennis – hat der bisherige Pächter im Som-

mer 2011 gekündigt. Die Gemeindeverwaltung hat die Anlage deshalb neu ausgeschrieben. Als Sieger ging der ASV-Marling-Raiffeisen hervor. Dies war für die Präsidentin des Sportvereins,

Astrid Hillebrand, für den Sektionsleiter im Tennis, Roland Strimmer, den Sportreferenten Felix Lanpacher und Bürgermeister Walter Mairhofer Grund genug, darauf anzustoßen.

Für den Sportverein bedeutet dies in der Anfangsphase sicherlich sehr viel Arbeit und einen großen Zeitaufwand. Die Gemeindeverwaltung wünscht dem Sportverein viel Erfolg, eine glückliche Hand bei der Organisation und natürlich vor allem viel Freude mit der Sportzone.



FISCHEREIVEREIN MARLING

Ausflug der Fischerfreunde

An einem schönen Oktoberfreitag trafen wir uns zu unserem diesjährigen Tagesausflug ins Eggental.



Foto: Roland Strimmer

Mit dem Sportvereinsbus starteten wir mit großer Freude und Lust zum Fischen Richtung Eggental, wo es uns der wunderschöne Fischer-teich angetan hatte, unser

Fischerglück zu versuchen. Nach einer angenehmen gemeinsamen Mittagspause ging es mit mäßigen Fischfang wieder nach Hause.

Petri Heil

TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

3. Marlinger Tischtennis Dorfturnier

Am 30. Oktober war es heuer wieder soweit. Der TTK Marling Raiffeisen ASV hat zum 3. Tischtennisdorfturnier geladen und wie schon im letzten Jahr kamen über 50 Teilnehmer.

Los ging es um 10.30 Uhr mit der Kategorie „Familie“. Bei dieser musste jeweils ein Erwachsener mit einem Kind antreten. Gespielt wurde in zwei Vierergruppen, wobei jede Mannschaft gegen jede spielte. Die ersten beiden Mannschaften qualifizierten sich für das Halbfinale und das lautete wie folgt: Jonas und Stefan Gamper gegen Simon und Robert Bernardi. Das zweite Halbfinale spielten Giovanni und Andrea Liuzzo gegen Stefan Kotz und Thomas Schönweger. Im Finale traf die Familie Gamper auf die Familie Liuzzo und da die Begegnung sehr ausgeglichen war, setzten sich die beiden Gamper im Doppel im fünften Satz mit 11:8 durch und wurden somit Dorfmeister. Das kleine Finale um Platz drei gewannen Simon und Robert Bernardi. In der „Potzerrunde“ setzte sich Patrick mit Vater Martin Tomasi durch und konnte somit auch einen Pokal gewinnen.

Die Freizeitkategorie, für die sich 16 Mannschaften gemeldet hatten, begann um 13.00 Uhr. Somit wurde in vier Vierergruppen gespie-

lt, wobei die ersten beiden jeder Gruppe um den Dorfmeistertitel spielten und die

letzten jeder Gruppe um den „Potzerpreis“ kämpften. Im ersten Halbfinale spiel-

ten Waldner Jochen und Flarer Christoph gegen Stefan Gamper und Norbert Mulser, wobei sich Waldner/Flarer mit einem klaren 2:0 fürs Finale qualifizierten. Im zweiten Halbfinale hingegen trafen Alex Monauni und Andreas Breitenberger auf Hermann Thaler und Thomas Schönweger. Diese Begegnung war an Spannung kaum zu übertreffen und ging lange Zeit hin und her bis sich Monauni/Breitenberger im Entscheidungsdoppel im fünften Satz mit 12:10 durchsetzten und somit das Finale erreichten. Im Auftaktspiel im Finale gewann Jochen gegen Andreas und somit konnte Christoph gegen Alex alles klar machen, aber wie so oft im Tischtennis, kommt es nicht so wie geplant. Alex schlug Christoph in einem packenden 5-Satz Krimi und somit musste das Doppel über den Dorfmeistertitel entscheiden. Auch dabei musste der fünfte Satz her, bis sich Christof und Jochen durchsetzten konnten und somit erfolgreich ihren Titel verteidigen konnten.

In der Potzerrunde kam es zu einem Überraschungssieg, da sich Andreas Öttl mit Anita Spath im kleinen Finale gegen Fred Bauer und Doris Staffler durchsetzten konnten. Beim heurigen Schätzspiel



Dorfmeister 2011



Sieger der Potzerrunde 2011

Jahrgang 1961

Am 21. Jänner 2012 mochn mer insertn Johrgongs-Winterwondertog. Desmol fohrn mer Richtung Lusen und mochn zem in Höfewonderweg. Wenn Lust und Zeit hosch mitzugiahn, meld di bitte un, unter der

Nr. 3473671405 oder 334-9080408.

Mir freidn ins, wenn wieder a poor mit derbei sein!

TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

gab es zwei Preise zu gewinnen, da es heuer ein recht ungewöhnliches Spiel war. In einem kleinen Fläschchen musste die Anzahl der Reiskörner erraten werden. Die Tippabgaben gingen von 99 - 5.000, wobei 80% weniger als 700 Reiskörner

schätzten und nur wenige eine Zahl darüber nannten. Umso erstaunter waren alle, als sie am Abend bei der Preisverteilung das Ergebnis von 1.416 Reiskörnern hörten. Der erste Preis, eine Hamme Speck vom Dorfmetzger, ging an Martin

Gufler und der zweite Preis, ein Gemüsekorb der Firma Andreas Langebner, ging an Reinhard Hanifle. Nach der Preisverteilung wollten einige die Reiskörner zur Kontrolle nachzählen. Nach etwa 400 gezählten Körnern gaben sie auf und die

Stückzahl von 1.416 Reiskörnern war somit genehmigt. Bedanken möchten wir uns bei allen Sponsoren, die uns zahlreich Gutscheine und Sachpreise zur Verfügung gestellt hatten und uns somit ein tolles Dorfturnier ermöglicht haben.

Zwei Landesmeistertitel der Mittelschüler im Tischtennis

Am 24. November fanden heuer die Tischtennislandesmeisterschaften der Mittelschulen statt.

Für die Mittelschule Algund gingen Samuel Müller, Elias Bernardi, Peter Mulser und Jonas Gamper an den Start. Betreut wurden sie vom Turnlehrer Sepp Pöhl.

Im Doppel waren 32 Paare am Start. Peter und Jonas überstanden die erste Runde problemlos, mussten sich aber in der zweiten Runde dem Paar Enderle/Lotti aus Tramin geschlagen geben. Samuel und Elias, die als Nummer zwei gesetzt waren, kamen problemlos bis ins Finale, in dem sie auf die Nummer Eins, Enderle/Lotti trafen. Zur Überraschung aller, konnten sich Samuel und Elias mit 2:1 Sätzen (15:13 / 11:13 / 11:9) durchsetzen, da nur zwei Gewinnsätze gespielt wurden.

Im Einzel wurde zuerst in Vierergruppen gespielt, wo-

bei sich die beiden Erstplatzierten fürs Hauptfeld qualifizierten. Samuel war als Nummer Eins gesetzt und gewann seine drei Spiele problemlos. Jonas hingegen hatte mit Ondrej Vlasak aus dem Sarntal und Sebastian Lotti zwei starke Gegner in der Gruppe und konnte somit nur gegen Jack Gruper aus

Bozen gewinnen und sich somit nicht fürs Hauptfeld qualifizieren. Elias überstand, wie schon Samuel die Gruppe problemlos, auch wenn sein Auftaktspiel mit 2:1 ein bisschen holprig verlief. Peter hatte ein bisschen mehr Glück mit der Gruppenauslosung als Jonas, und konnte zwei Spiele gewinnen

und sich somit als Gruppenzweiter für das Hauptfeld qualifizieren.

Im Hauptfeld der besten 32 musste sich Peter in der zweiten Runde dem Traminer Fabian Enderle im 3. Satz mit 11:8 geschlagen geben und wurde somit Neunter. Elias kam eine Runde weiter als Peter, und verlor gegen Ondrej Vlasak (Sarntal) und wurde somit Fünfter. Samuel schaffte es ohne Probleme bis ins Finale, das er mit 2:0 gegen Fabian Enderle (Tramin) gewann und sich somit nach dem Doppel auch den Einzel Landesmeistertitel holte.

Trotz der beiden Titel im Doppel und Einzel ging die Gesamtwertung an die Mittelschule Tramin, hinter der die Mittelschule Algund guter Zweitplatzierter geworden ist. Den Preis dafür durfte Samuel entgegen nehmen, er ist nun im Schaukasten der Mittelschule Algund ausgestellt.



Neueröffnung
in der Sportzone Marling

Sport Treff

Bar · Restaurant · Pizzeria

**am Freitag, den 13. Januar 2012
ab 18 Uhr**

Auf ihr Kommen freuen sich Gabi und Alex

Kinderseite

Wie kommen die Hl. 3 Könige zum Stall von Bethlehem?



Grüßt ein kleiner Fisch den anderen: "Hy!"
Antwortet der andere: "Wo???"

Zwei Hunde haben sich in der Wüste verirrt.
Kruert der eine: „Wenn nicht bald ein Baum kommt, mache ich mir in die Hose.“

Wenn du alle X weglässt, erhältst du das Lösungswort!

XXWXEXIXHXNXAXXX
CXXHXTXXXEN

Lösungswort:

Warum ...

... klappern die Zähne, wenn man friert?

Bei großer Kälte versucht der Körper, so viel Wärme wie möglich zu produzieren. Aus diesem Grund werden viele Muskeln in Aktion versetzt und überall im Körper ziehen sich Muskeln schnell zusammen und entspannen sich wieder. Dadurch entsteht Wärme. So ist auch zu erklären, dass bei großer Kälte die Zähne zu klappern beginnen oder die Hände zittern. Dass bei Bewegung Wärme entsteht, kann man auch beim Laufen beobachten: Durch das Arbeiten der Muskeln wird einem warm.

Gestaltet von Florian Schmalz